

DIE FEIER DER BUSSE

**Pastoralliturgische Reihe
in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“**

DIE FEIER DER BUSSE

NACH DEM NEUEN RITUALE ROMANUM

STUDIENAUSGABE

Herausgegeben
von den Liturgischen Instituten
Salzburg · Trier · Luzern

VzF
Deutsches Liturgisches Institut

Die unter dem Titel „Die Feier der Buße“ hiermit vorgelegte deutsche Übersetzung des neuen römischen ORDO PAENITENTIAE wurde im Auftrag der „Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Liturgischen Kommissionen im deutschen Sprachgebiet“ erstellt und wird mit ausdrücklicher Gutheißung der zuständigen Bischofskonferenzen und Bischöfe als „Studienausgabe“ veröffentlicht, damit für die definitive Ausgabe und die darin vorzusehenden Anpassungen (vgl. u. a. Pastorale Einführung 32, 38 und 39) Erfahrungen gesammelt werden können. Dabei sind namentlich in bezug auf die sakramentale Generalabsolution die für den jeweiligen Jurisdiktionsbezirk einschlägigen Bestimmungen der Bischofskonferenzen und Bischöfe zu beachten. Im übrigen erteilen die Vorsitzenden der Liturgischen Kommissionen auf Grund der ihnen von der Gottesdienstkongregation am 16. März 1971 (Prot. Nr. 645/71) gegebenen Vollmacht die Erlaubnis zur liturgischen Verwendung der Texte bis zur endgültigen, von den Bischofskonferenzen und Bischöfen approbierten und vom Heiligen Stuhl konfirmierten Textausgabe.

Die in dieser Studienausgabe mitenthaltene sakramentale Formel der Absolution wurde bereits in der vom liturgischen Recht vorgesehenen Form von den Bischofskonferenzen und den zuständigen Bischöfen zu verschiedenen Terminen im Frühjahr 1974 approbiert und von der Gottesdienstkongregation am 20. Juli 1974 (Prot. Nr. 1779/74) konfirmiert. Sie ist definitiv und wird am 1. Januar 1975 verpflichtend.

Mit kirchlicher Druckerlaubnis
Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
Gesetzt und gedruckt
in der von Alfred Riedel gestalteten Adamas-Antiqua
Digitaldruck des Manuskript-Drucks 1974.
In die vorliegende Ausgabe wurden „Die Änderungen, die in den liturgischen Büchern gemäß den Normen des neuen Codex Iuris Canonici einzuführen sind“ vom 12. September 1983 eingearbeitet.
Druck Partner Rübelmann GmbH, Hemsbach 2008
Vertrieb: VzF Deutsches Liturgisches Institut
Postfach 2628, D-54216 Trier
Tel. 0651/94808-50, Fax 0651/94808-33
www.liturgie.de, dli@liturgie.de
Bestell-Nr. 5286

KONGREGATION FÜR DEN GOTTESDIENST

Prot. Nr. 800/73

DEKRET

Die Versöhnung zwischen Gott und den Menschen hat unser Herr Jesus Christus durch das Geheimnis seines Todes und seiner Auferstehung bewirkt (vgl. Röm 5, 10). In den Aposteln hat er der Kirche den Dienst der Versöhnung übertragen (2 Kor 5, 18ff.). Sie übt ihn aus, indem sie den Menschen die Frohe Botschaft vom Heil verkündet und sie im Wasser und im Heiligen Geist tauft (Mt 28, 19).

Aus menschlicher Schwäche geschieht es jedoch, daß Christen Gott „nicht mehr lieben wie früher“ (Offb 2, 4), ja daß sie sogar durch die Sünde das Band der Freundschaft mit ihm zerreißen. Deshalb hat der Herr ein eigenes Sakrament gestiftet (vgl. Joh 20, 21–23), um die nach der Taufe begangenen Sünden zu vergeben, und die Kirche hat es auf verschiedene Weise, jedoch unter Wahrung seines Wesens, durch alle Jahrhunderte treu gefeiert.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat bestimmt: „Ritus und Formeln des Bußsakramentes sollen so revidiert werden, daß sie Natur und Wirkung des Sakramentes deutlicher ausdrücken.“¹ Deshalb hat die Kongregation für den Gottesdienst mit aller Sorgfalt eine neue Ordnung für die *Feier der Buße* erarbeitet, damit die Gläubigen das sakramentale Geschehen besser erfassen.

In dieser neuen Ordnung wurde der *Feier der Versöhnung für einzelne* eine *Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung* hinzugefügt, bei der die einzelnen im Rahmen eines Wortgottesdienstes das Bekenntnis ihrer Sünden ablegen und die Lossprechung erhalten. So soll der Gemeinschaftscharakter des Bußsakramentes ins Licht gerückt werden. Außerdem wurde für bestimmte Fälle eine *Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit allgemeinem Bekenntnis und Generalabsolution* erarbeitet. Sie entspricht den Seelsorglichen Richtlinien zur Erteilung der sakramentalen Generalabsolution, welche die Glaubenskongregation am 16. 6. 1972 erlassen hat².

¹ Zweites Vatikanisches Konzil, Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ Nr. 72: AAS 56 (1964), S. 118.

² Vgl. AAS 64 (1972), S. 510–514.

Der Kirche liegt viel daran, die Gläubigen zu ständiger Umkehr und Erneuerung zu rufen. Sie möchte, daß alle, die nach ihrer Taufe in Sünde gefallen sind, die Schuld bekennen und von Herzen bereuen, die sie vor Gott und vor ihren Brüdern auf sich geladen haben, und sie ist darum bemüht, sie auf die Feier des Bußsakramentes vorzubereiten. Sie ermahnt sie daher, von Zeit zu Zeit an Bußgottesdiensten teilzunehmen. Deshalb hat die Kongregation für den Gottesdienst Regeln für die Feier von Bußgottesdiensten aufgestellt und legt einige Modelle vor, die von den Bischofskonferenzen den Erfordernissen ihrer Gebiete angepaßt werden können.

Papst Paul VI. hat die von der Kongregation für den Gottesdienst erarbeitete Ordnung für die *Feier der Buße* kraft seiner Autorität approbiert und zur Veröffentlichung bestimmt. Diese Ordnung ersetzt die entsprechenden Teile des bisher geltenden Römischen Rituale. Die lateinische Fassung tritt mit dem Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft, die Übersetzungen in der Volkssprache von jenem Tag an, den die Bischofskonferenzen festsetzen, nachdem sie die Übersetzungen approbiert und die Konfirmierung vom Heiligen Stuhl erhalten haben.

Alle Bestimmungen, die diesem Dekret entgegenstehen, sind aufgehoben.

Am Sitz der Gottesdienstkongregation, den 2. Dezember 1973, am ersten Sonntag im Advent.

Im besonderen Auftrag des Papstes

JOHANNES KARDINAL VILLOT

Staatssekretär

A. BUGNINI

Tit.-Erzbischof von Diocletiana

Sekretär der Kongregation

für den Gottesdienst

INHALT

<i>Dekret der Kongregation für den Gottesdienst</i>	5
Pastorale Einführung	9
ERSTES KAPITEL	
Die Feier der Versöhnung für einzelne	31
ZWEITES KAPITEL	
Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der einzelnen	35
DRITTES KAPITEL	
Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit allgemeinem Bekenntnis und Generalabsolution	49
VIERTES KAPITEL	
Auswahltexte für die Feier der Versöhnung	53
I. Für die Feier der Versöhnung für einzelne	53
II. Für die gemeinschaftliche Feier der Versöhnung	62
ANHANG 1	
Lossprechung von Kirchenstrafen	89
Dispens von Irregularitäten	90
ANHANG 2	
Modelle für Bußgottesdienste	91
Regeln für die Gestaltung von Bußgottesdiensten	91
I. Bußgottesdienste in der Fastenzeit	92
II. Bußgottesdienst im Advent	100
III. Allgemeine Bußgottesdienste	104
IV. Für Kinder	115
V. Für Jugendliche	119
VI. Für Kranke.	123
ANHANG 3	
Schema für die Gewissenserforschung	129

PASTORALE EINFÜHRUNG

I. DAS GEHEIMNIS DER VERSÖHNUNG IN DER HEILSGESCHICHTE

1. Der Vater hat seine Barmherzigkeit dadurch geoffenbart, daß er die Welt in Christus mit sich versöhnt hat, der durch sein am Kreuz vergossenes Blut Frieden gestiftet hat für alle, die im Himmel und auf Erden sind¹. Der menschengewordene Gottessohn hat unter den Menschen gelebt, um sie aus der Knechtschaft der Sünde zu befreien² und aus der Finsternis in sein wunderbares Licht zu rufen³. Darum hat er sein Wirken auf Erden mit der Verkündigung der Buße begonnen und gesagt: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1, 15).

Schon die Propheten hatten immer wieder zur Buße aufgerufen. So hat auch Johannes der Täufer die Herzen der Menschen auf das Kommen des Reiches Gottes vorbereitet, als er auftrat und verkündete: „Laßt euch taufen! Bekehrt euch, damit eure Sünden vergeben werden“ (Mk 1, 4).

Jesus selbst hat die Menschen nicht nur zur Buße gemahnt und sie aufgefordert, nicht mehr zu sündigen und sich mit ganzem Herzen Gott zuzuwenden⁴, sondern auch die Sünder aufgenommen und mit dem Vater versöhnt⁵. Außerdem hat er Kranke geheilt zum Zeichen seiner Vollmacht, Sünden zu vergeben⁶. Zuletzt ist er selbst für unsere Sünden gestorben und zu unserer Rechtfertigung auferstanden⁷. Deswegen hat er in der Nacht, da er überliefert wurde, am Beginn seines heilbringenden Leidens⁸ in seinem Blut zur Vergebung der Sünden das Opfer des Neuen Bundes gestiftet⁹. Nach seiner Auferstehung hat er den Aposteln den Heiligen Geist mitgeteilt, um ih-

¹ Vgl. 2 Kor 5, 18 f.; Kol 1, 20.

² Vgl. Joh 8, 34–36.

³ Vgl. 1 Petr 2, 9.

⁴ Vgl. Lk 15.

⁵ Lk 5, 20.27–32; 7, 48.

⁶ Vgl. Mt 9, 2–8.

⁷ Vgl. Röm 4, 25.

⁸ Vgl. die Feier der Gemeindemesse, Drittes Hochgebet.

⁹ Vgl. Mt 26, 28.

nen Vollmacht zu geben, Sünden zu erlassen oder nicht zu erlassen¹⁰, und den Auftrag, in seinem Namen allen Völkern Buße und Vergebung der Sünden zu verkünden¹¹.

Den Auftrag des Herrn hat Petrus erfüllt, dem gesagt worden war: „Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben. Was du auf Erden binden wirst, wird auch im Himmel gebunden sein. Was du auf Erden lösen wirst, wird auch im Himmel gelöst sein“ (Mt 16, 19). Denn am Pfingstfest hat er die Vergebung der Sünden durch die Taufe verkündet: „Bekehrt euch ... und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden“ (Apg 2, 38)¹². Seitdem ruft die Kirche die Menschen immer wieder von der Sünde zur Umkehr und macht durch die Feier der Buße den Sieg Christi über die Sünde offenbar.

2. Das geschieht grundlegend in der Taufe. Durch sie wird der alte Mensch mit Christus gekreuzigt, „damit der Leib der Sünde vernichtet wird und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben“, sondern mit Christus auferstehen und fortan für Gott leben¹³. Deswegen bekennt die Kirche ihren Glauben an „die eine Taufe zur Vergebung der Sünden“.

Im Meßopfer wird das Leiden Christi vergegenwärtigt, und der für uns hingeebene Leib und das zur Vergebung der Sünden vergossene Blut werden Gott von der Kirche stets neu zum Heil der ganzen Welt dargebracht. Denn in der Eucharistie ist Christus gegenwärtig und wird als „Opfer unserer Versöhnung“¹⁴ dargebracht, damit wir durch seinen Heiligen Geist „zur Einheit zusammengeführt werden“¹⁵.

Darüber hinaus hat unser Erlöser Jesus Christus in seiner Kirche das Bußsakrament gestiftet, als er seinen Aposteln und deren Nachfolgern die Vollmacht übertrug, Sünden zu vergeben, damit die Gläubigen, die nach der Taufe in Sünde fallen, in der Gnade erneuert und so mit Gott versöhnt werden¹⁶. Denn in der Kirche gibt es „Wasser und Tränen: das Wasser der Taufe und die Tränen der Buße“¹⁷.

¹⁰ Vgl. Joh 20, 19–23.

¹¹ Vgl. Lk 24, 47.

¹² Vgl. Apg 3, 19.26; 17, 30.

¹³ Vgl. Röm 6, 4–10.

¹⁴ Die Feier der Gemeindemesse, Drittes Hochgebet.

¹⁵ Die Feier der Gemeindemesse, Zweites Hochgebet.

¹⁶ Vgl. Conc. Trid., Sessio XIV, De sacramento Paenitentiae, cap. 1: Denz.-Schön. 1668 et 1670; can. 1: Denz.-Schön. 1701.

¹⁷ Ambrosius, Epist. 41, 12: PL 16, 1116.

II. VERSÖHNUNG ALS LEBENSVOLLZUG DER KIRCHE

Die Kirche ist heilig und bedarf doch stets der Reinigung

3. Christus „hat seine Kirche geliebt und sich für sie hingegeben, um sie heilig zu machen“ (Eph 5, 25–26). Er hat sie als Braut mit sich verbunden¹⁸. Als seinen Leib erfüllt er sie mit seinen göttlichen Gaben¹⁹ und vermittelt durch sie allen Menschen Wahrheit und Gnade.

Die Glieder der Kirche sind jedoch der Versuchung ausgesetzt, und oft fallen sie leider in Sünde. „Während“ also „Christus ‚heilig, schuldlos, unbefleckt‘ war (Hebr 7, 26) und Sünde nicht kannte (2 Kor 5, 21), sondern allein die Sünden des Volkes zu sühnen gekommen ist (vgl. Hebr 2, 17), umfaßt die Kirche Sünder in ihrem eigenen Schoße. Sie ist zugleich heilig und stets der Reinigung bedürftig, sie geht immerfort den Weg der Buße und Erneuerung.“²⁰

Die Buße im Leben und in der Liturgie der Kirche

4. Auf vielerlei Weise verwirklicht das Volk Gottes diese fortwährende Buße: Indem es durch sein Dulden teilhat am Leiden Christi²¹, Werke der Barmherzigkeit und der Liebe übt²² und sich gemäß dem Evangelium Christi täglich mehr bekehrt, wird es in der Welt zum Zeichen der Hinkehr zu Gott. Das bringt die Kirche in ihrem Leben und in der Feier der Liturgie zum Ausdruck, wenn die Gläubigen sich als Sünder bekennen und um die Vergebung Gottes und der Brüder bitten, wie es in den Bußgottesdiensten, bei der Verkündigung des Wortes Gottes, im Gebet und durch die Bußelemente der Eucharistiefeier geschieht²³.

¹⁸ Vgl. Offb 19, 7.

¹⁹ Vgl. Eph 1, 22–23; Zweites Vatikanisches Konzil, dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ Nr. 7: AAS 57 (1965), S. 9–11.

²⁰ Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ Nr. 8: ebd. S. 12.

²¹ Vgl. 1 Petr 4, 13.

²² Vgl. 1 Petr 4, 8.

²³ Vgl. Conc. Trid., Sessio XIV, De sacramento Paenitentiae: Denz.-Schön. 1638, 1740, 1743; S. Congr. Rituum, Instr. „Eucharisticum mysterium“, 25. Mai 1967, Nr. 35: AAS 59 (1967), S. 560–561; Missale Romanum, Institutio generalis Nr. 29, 30, 56a.b.g.

Im Bußsakrament aber „erhalten“ die Gläubigen „für die Gott zugefügten Beleidigungen von seiner Barmherzigkeit Verzeihung und werden zugleich mit der Kirche versöhnt, die sie durch die Sünde verwundet haben und die zu ihrer Bekehrung durch Liebe, Beispiel und Gebet mitwirkt“²⁴.

Die Versöhnung mit Gott und der Kirche

5. Die Sünde ist eine Gott zugefügte Beleidigung, die die Gemeinschaft mit ihm zerstört. Daher „zielt“ die Buße „letztlich darauf hin, daß wir Gott lieben und uns ihm ganz anvertrauen“²⁵. Darum kehrt der Sünder, der sich durch die Gnade des barmherzigen Gottes bewegen läßt und Buße tut, zum Vater zurück, der „uns zuerst geliebt hat“ (1 Joh 4, 19). Er kehrt zurück zu Christus, der sich für uns hingegeben hat²⁶, und zum Heiligen Geist, der uns in reichem Maß geschenkt ist²⁷.

Außerdem sind „auf Grund der verborgenen und gnädigen Ordnung des Heiles alle Menschen durch übernatürliche Bande miteinander verknüpft, so daß die Sünde des einzelnen auch den übrigen schadet, ebenso wie ihnen die Heiligkeit des einzelnen zugute kommt“²⁸; deshalb führt die Buße immer auch zur Versöhnung mit den Brüdern, denen die Sünde schadet.

Überdies tun die Menschen oft gemeinsam Unrecht. Sie helfen einander aber auch, wenn sie Buße tun. So schaffen sie, durch die Gnade Christi von der Sünde befreit, gemeinsam mit allen Menschen guten Willens in dieser Welt Gerechtigkeit und Frieden.

Die wesentlichen Akte bei der Feier des Bußsakramentes

6. Kommt der sündig gewordene Christ, vom Heiligen Geist geführt, zum Empfang des Bußsakramentes, muß er sich vor allem von ganzem Herzen zu Gott bekehren. Diese innere Umkehr schließt die

²⁴ Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ Nr. 11: AAS 57 (1965), S. 15–16.

²⁵ Paulus VI., Apost. Konst. „Paenitemini“, 17. Febr. 1966: AAS 58 (1966), S. 179; vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ Nr. 11: AAS 57 (1965), S. 15–16.

²⁶ Vgl. Gal 2, 20; Eph 5, 25.

²⁷ Vgl. Tit 3, 6.

²⁸ Paulus VI., Apost. Konst. „Indulgentiarum doctrina“, 1. Jan. 1967, Nr. 4: AAS 59 (1967), S. 9; vgl. Pius XII., Enzyklika „Mystici Corporis“, 29. Juni 1943: AAS 35 (1943), S. 213.

Reue über die Sünde und den Vorsatz zu einem neuen Leben ein und kommt durch das Bekenntnis vor der Kirche, durch eine angemessene Genugtuung und durch die Besserung des Lebens zum Ausdruck. Gott aber schenkt die Vergebung der Sünden durch die Kirche, die durch den Dienst der Priester handelt²⁹.

a) Reue

Unter den Akten des Beichtenden steht die Reue an erster Stelle. Sie „ist der Schmerz der Seele und der Abscheu über die begangene Sünde, verbunden mit dem Vorsatz, fortan nicht mehr zu sündigen“³⁰. „Es ist“ nämlich „nur durch ‚metanoia‘, d. h. durch die innere Umwandlung des ganzen Menschen, möglich, zum Reich Christi Zugang zu finden. Durch sie beginnt der Mensch, der erschüttert ist von der Heiligkeit und Liebe Gottes, welche uns in dieser Endzeit durch den Sohn offenbar und in Fülle zuteil geworden ist (vgl. Hebr 1, 2; Kol 1, 19 u. ö.; Eph 1, 23 u. ö.), nachzudenken, zu urteilen und sein Leben zu ordnen.“³¹ Von dieser inneren Reue hängt die Echtheit der Buße ab. Die Bekehrung muß nämlich den Menschen innerlich erfassen, um ihn zu immer tieferer Einsicht zu führen und ihn Christus immer mehr gleichzugestalten.

b) Bekenntnis

Zum Bußsakrament gehört das Schuldbekenntnis, das aus der vor Gott gewonnenen Selbsterkenntnis und aus der Reue über die Sünden hervorgeht. Der Beichtende soll jedoch im Lichte der Barmherzigkeit Gottes sein Gewissen erforschen und sich seiner Sünden anklagen. Das Bekenntnis setzt beim Beichtenden den Willen voraus, sich dem Priester zu öffnen, beim Beichtvater aber die geistliche Urteilsfähigkeit, kraft deren er als Stellvertreter Christi die Schlüsselgewalt ausübt und über Erlassen oder Nichterlassen der Sünden entscheidet³².

c) Genugtuung

Die Bekehrung wird abgeschlossen durch die Genugtuung für die Sünden, die Besserung des Lebens und die Wiedergutmachung des

²⁹ Vgl. Conc. Trid., Sessio XIV, De sacramento Paenitentiae, cap. 1: Denz.-Schön. 1673–1675.

³⁰ Ebd. cap. 4: Denz.-Schön. 1676.

³¹ Paulus VI., Apost. Konst. „Paenitemini“, 17. Febr. 1966: AAS 58 (1966), S. 179.

³² Vgl. Conc. Trid., Sessio XIV, De sacramento Paenitentiae, cap. 5: Denz.-Schön. 1679.

Schadens³³. Das Bußwerk und das Maß der Genugtuung müssen jedem einzelnen so entsprechen, daß er die Ordnung dort wiederherstellt, wo er sie gestört hat, und für seine Krankheit die angemessene Medizin erhält. Die auferlegte Buße soll deshalb wirklich ein Heilmittel für die Sünde sein und zur Erneuerung des Lebens beitragen. So „vergift“ der Christ, der Buße tut, „was hinter ihm liegt“ (Phil 3, 13), fügt sich neu in die Heilsordnung ein und richtet sich auf die Vollendung der Heilszeit aus.

d) Lossprechung

Gott gewährt dem Sünder, der durch das sakramentale Sündenbekenntnis vor dem Diener der Kirche seine Bekehrung zum Ausdruck bringt, Verzeihung durch das Zeichen der Lossprechung. So wird das Bußsakrament vollendet. Denn nach der göttlichen Ordnung des Heils, in der die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschienen ist³⁴, will uns Gott durch sichtbare Zeichen das Heil mitteilen und seinen Bund mit uns erneuern.

Durch das Bußsakrament nimmt also der Vater den Sohn wieder an, der zu ihm zurückkehrt; Christus nimmt das verlorene Schaf auf seine Schultern und trägt es zur Herde zurück; der Heilige Geist heiligt von neuem seinen Tempel oder wohnt in größerer Fülle in ihm. Das kommt durch die neuerliche oder intensivere Teilnahme am Tisch des Herrn zum Ausdruck. Denn beim Festmahl der Kirche Gottes herrscht Freude über den aus der Fremde heimgekehrten Sohn³⁵.

Die Notwendigkeit und der Nutzen des Bußsakramentes

7. Nicht nur der Schaden, den die Sünde im Leben der einzelnen und der Gemeinschaft anrichtet, ist verschiedenartig und vielfältig, sondern auch das Heilmittel der Buße: Wer sich durch schwere Sünde von der Gemeinschaft der Liebe Gottes getrennt hat, wird durch das Bußsakrament zum Leben gerufen, das er verloren hatte. Wer aber in leichte Sünde fällt und täglich seine Schwachheit erfährt, der gewinnt aus der wiederholten Feier der Buße Kraft, um zur vollen Freiheit der Kinder Gottes zu gelangen.

³³ Vgl. Conc. Trid., Sessio XIV, De sacramento Paenitentiae, cap. 8: Denz.-Schön. 1690-1692; Paulus VI., Apost. Konst. „Indulgentiarum doctrina“, 1. Jan. 1967, Nr. 2-3: AAS 59 (1967), S. 6-8.

³⁴ Vgl. Tit 3, 4-5.

³⁵ Vgl. Lk 15, 7.10.32.

a) Um der heilbringenden Wirkung des Bußsakramentes teilhaft zu werden, muß der Gläubige nach der Ordnung des barmherzigen Gottes alle schweren Sünden, deren er sich bei der Erforschung seines Gewissens erinnert, dem Priester im einzelnen bekennen³⁶.

b) Der häufige und gewissenhafte Empfang dieses Sakramentes ist außerdem auch für jene, die leichte Sünden begangen haben, sehr nützlich. Es geht nämlich nicht nur um die Wiederholung eines Ritus oder um irgendeine psychologische Übung, sondern um das ständige Bemühen, die Taufgnade zu vervollkommen, damit in uns, die wir das Todesleiden Jesu Christi an unserem Leib tragen, mehr und mehr das Leben Jesu sichtbar werde³⁷. Bei diesen „Andachtsbeichten“ sollen die Gläubigen, wenn sie sich leichter Sünden anklagen, vor allem danach trachten, Christus gleichförmiger zu werden und sorgfältiger dem Anruf des Geistes zu folgen.

Damit aber dieses heilbringende Sakrament in den Gläubigen seine Kraft entfalten kann, muß es in ihrem ganzen Leben tief verwurzelt sein und sie anspornen, Gott und den Brüdern eifriger zu dienen.

Bei der Feier dieses Sakramentes bekennt die Kirche jedesmal ihren Glauben, dankt Gott für die in Christus geschenkte Freiheit³⁸ und bringt sich zum Lob der Herrlichkeit Gottes als geistliches Opfer dar, indem sie Christus entgegengeht.

III. AUFGABEN UND DIENSTE BEI DER VERSÖHNUNG

Die Aufgabe der Gemeinde bei der Feier der Buße

8. Als priesterliches Volk wirkt die ganze Kirche auf verschiedene Weise beim Werk der Versöhnung mit, das ihr von Gott anvertraut worden ist. Denn sie ruft nicht nur durch die Verkündigung des Wortes Gottes zur Buße, sondern tritt auch für die Sünder ein und kommt dem, der umkehrt, mit mütterlicher Sorge und Aufmerksamkeit zu Hilfe, damit er seine Sünden einsehe und bekenne und von Gott, der allein die Macht hat, Sünden zu vergeben, Barmherzigkeit erlange. Darüber hinaus wird die Kirche durch den von Christus den

³⁶ Vgl. Conc. Trid., Sessio XIV, De sacramento Paenitentiae, can. 7–8: Denz.-Schön. 1707–1708.

³⁷ Vgl. 2 Kor 4, 10.

³⁸ Vgl. Gal 4, 31.

Aposteln und ihren Nachfolgern anvertrauten Dienst zum Werkzeug der Bekehrung und der Lossprechung für den, der Buße tut³⁹.

9. *Der Dienst des Beichtvaters*

a) Die Kirche übt den Dienst der sakramentalen Versöhnung durch die Bischöfe und Priester aus, welche die Gläubigen durch die Verkündigung des Wortes zur Umkehr rufen, die Vergebung der Sünden im Namen Christi und in der Kraft des Heiligen Geistes bezeugen und sie den Gläubigen gewähren.

Bei der Ausübung dieses Dienstes handeln die Priester in Gemeinschaft mit dem Bischof, der die Bußdisziplin regelt, und haben Anteil an dessen Amt und Vollmacht⁴⁰.

b) Für den Dienst der sakramentalen Versöhnung ist jener Priester zuständig, der gemäß CIC can. 967–975 die Vollmacht zur Lossprechung besitzt. Aber auch jene Priester, die keine Beichtvollmacht haben, sprechen Gläubige, die sich in Todesgefahr befinden, gültig und erlaubterweise los.

10. *Die pastorale Ausübung dieses Dienstes*

a) Damit der Beichtvater seine Aufgabe sachgerecht erfüllen, d. h. die Krankheiten der Seele erkennen, geeignete Hilfsmittel anwenden und sein richterliches Amt weise ausüben kann, muß er sich das dazu notwendige Wissen und die erforderliche Klugheit erwerben. Das soll er durch eifriges Studium unter der Leitung des kirchlichen Lehramtes tun, vor allem aber auch durch Gebet. Denn bei der Unterscheidung der Geister geht es um eine tiefe Erkenntnis des Wirkens Gottes im Herzen der Menschen; sie ist eine Gabe des Heiligen Geistes und die Frucht der Liebe⁴¹.

b) Der Priester soll stets bereit sein, das Sündenbekenntnis der Gläubigen zu hören, sooft sie vernünftigerweise darum bitten⁴².

c) Indem er den Sünder annimmt, der Buße tut, und ihn zum Licht der Wahrheit führt, handelt er wie ein Vater. Denn er offenbart den

³⁹ Vgl. Mt 18,18; Joh 20, 23.

⁴⁰ Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ Nr. 26: AAS 57 (1965), S. 31–32.

⁴¹ Vgl. Phil 1, 9–10.

⁴² Vgl. S. Congr. pro Doctrina Fidei, Normae pastorales circa absolutionem sacramentali generali modo impertiendam, 16. Juni 1972, Nr. XII: AAS 64 (1972), S. 514.

Menschen das Herz Gottes, des Vaters, und ist so ein Abbild Christi, des Guten Hirten. Er soll sich daher bewußt sein, daß ihm der Dienst Christi anvertraut ist, der zum Heil der Menschen das Werk der Erlösung gnädig vollbracht hat und mit seiner Kraft in den Sakramenten gegenwärtig ist⁴³.

d) Der Beichtvater muß sich bewußt sein, daß er als Diener Gottes vom Gewissenszustand seines Bruders Kenntnis erhält. Er ist daher von Amts wegen verpflichtet, das Beichtgeheimnis unverbrüchlich zu bewahren.

Die Aufgabe des Beichtenden

11. Der Gläubige, der Buße tut, wirkt entscheidend am Sakrament mit.

Wenn er nämlich in der richtigen Verfassung dieses von Christus eingesetzte Heilmittel gebraucht und seine Sünden bekennt, hat er Anteil am sakramentalen Geschehen selbst, das der Priester durch die im Namen Christi erteilte Lossprechung vollendet.

So feiert der Gläubige, der die Barmherzigkeit Gottes an sich erfährt und für sie Zeugnis ablegt, zusammen mit dem Priester den Gottesdienst der sich ständig erneuernden Kirche.

IV. DIE FEIER DES BUSSSAKRAMENTES

Ort der Feier

12. Das Bußsakrament wird, wenn nicht ein gerechter Grund entgegensteht, für gewöhnlich in einer Kirche oder Kapelle gefeiert. Was den Beichtstuhl anbelangt, sind von der Bischofskonferenz Normen zu erlassen; dabei ist jedoch sicherzustellen, daß sich immer an offen zugänglichem Ort Beichtstühle befinden, die mit einem festen Gitter zwischen Pönitent und Beichtvater versehen sind, damit die Gläubigen, die dies wünschen, frei davon Gebrauch machen können.

Außerhalb des Beichtstuhls dürfen Beichten nur aus rechtem Grund entgegengenommen werden^{43a}.

⁴³ Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ Nr. 7: AAS 56 (1964), S. 100–101.

^{43a} Vgl. CIC can. 964.

Zeit der Feier

13. Die Versöhnung der Gläubigen kann zu jeder Zeit gefeiert werden. Sie sollten jedoch Tag und Stunde wissen, zu denen der Priester zur Ausübung dieses Dienstes anwesend ist. Sie sollen daran gewöhnt werden, vor allem zu den festgesetzten Zeiten, nicht aber während der Meßfeier, zum Empfang des Bußsakramentes zu kommen⁴⁴.

Die österliche Bußzeit ist für die Feier des Bußsakramentes besonders geeignet, weil schon am Aschermittwoch das Volk Gottes feierlich eingeladen wird: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!“ Daher sollten in dieser Zeit mehrere Bußgottesdienste gehalten werden, damit alle Gläubigen Gelegenheit haben, sich mit Gott und den Brüdern zu versöhnen und die Feier des Ostergeheimnisses mit erneuertem Herzen zu begehen.

Liturgische Kleidung

14. Bezüglich der liturgischen Kleidung bei der Feier der Buße halte man sich an die Vorschriften des zuständigen Ortsordinarius.

A

Die Feier der Versöhnung für einen einzelnen

Vorbereitung des Priesters und des Beichtenden

15. Der Priester und der Gläubige, der beichten will, sollen sich auf die Feier des Sakramentes vor allem durch Gebet vorbereiten. Der Priester soll zum Heiligen Geist um Erleuchtung und Liebe beten; der Beichtende soll sein Leben im Licht der Worte und Taten Christi betrachten und Gott um Vergebung für seine Sünden bitten.

Begrüßung

16. Der Priester soll den Gläubigen, der beichten will, mit brüderlicher Liebe aufnehmen und ihn mit freundlichen Worten begrüßen, wie es der Situation entspricht. Dann macht der Beichtende, und ge-

⁴⁴ Vgl. S. Congr. Rituum, Instr. „Eucharisticum mysterium“, 25. Mai 1967, Nr. 35: AA5 59 (1967), S. 560–561.

gebenenfalls auch der Priester, das Kreuzzeichen und spricht: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“ Anschließend ermuntert der Priester den Beichtenden kurz zum Vertrauen auf Gott. Wenn dieser dem Beichtvater unbekannt ist, soll er ihm Auskunft geben über seine Lebensverhältnisse, über die Zeit der letzten Beichte, über Schwierigkeiten im christlichen Leben und über anderes mehr, was zu wissen dem Beichtvater bei der Ausübung seines Dienstes nützlich sein kann.

Lesung des Wortes Gottes

17. Der Priester oder der Beichtende liest dann, wenn es nützlich erscheint, einen Schrifttext. Das kann auch schon bei der Vorbereitung auf die Feier des Sakramentes geschehen. Denn das Wort Gottes hilft dem Sünder bei der Erkenntnis seiner Sünden und ruft ihn zur Umkehr und zum Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes.

Sündenbekenntnis und Genugtuung

18. Der Beichtende kann, wo es Sitte ist, das Bekenntnis seiner Sünden mit einem allgemeinen Sündenbekenntnis beginnen: „Ich bekenne.“ Wenn nötig, hilft ihm der Priester, seine Sünden vollständig zu beichten. Außerdem soll er ihn ermahnen, die Gott zugefügten Beleidigungen aufrichtig zu bereuen. Durch geeignete Ratschläge soll er ihm helfen, ein neues Leben zu beginnen, und ihn, wenn es erforderlich ist, über die Pflichten eines christlichen Lebens unterrichten.

Wenn der Beichtende Schaden angerichtet oder Ärgernis erregt hat, soll er ihn anleiten, sich eine angemessene Wiedergutmachung vorzunehmen.

Dann legt der Priester dem Gläubigen, der gebeichtet hat, die Genugtuung auf. Sie soll nicht nur eine Sühne für vergangene Schuld sein, sondern auch eine Hilfe zu einem neuen Leben und ein Heilmittel gegen seine Schwachheit. Deshalb soll das Bußwerk, soweit dies möglich ist, der Schwere und Eigenart der Sünden entsprechen. Es kann in Gebet, in Selbstverleugnung, vor allem aber im Dienst am Nächsten und in Werken der Barmherzigkeit bestehen, damit der soziale Aspekt von Sünde und Vergebung sichtbar werde.

19. *Gebet des Gläubigen und priesterliche Lossprechung*

Danach bringt der Gläubige, der gebeichtet hat, seine Reue und seinen Vorsatz durch ein Gebet zum Ausdruck, in dem er Gott, den Vater, um Verzeihung bittet. Es sollte ein Gebet sein, das sich auf Texte der Heiligen Schrift stützt.

Nach diesem Gebet streckt der Priester seine Hände – oder wenigstens die Rechte – über das Haupt des Gläubigen aus und spricht die Absolution, deren wesentliche Worte lauten:

**ICH SPRECHE DICH LOS VON DEINEN SÜNDEN IM NAMEN
DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN
GEISTES.**

Während der Priester diese Worte spricht, macht er das Kreuzzeichen über den Gläubigen. Die Absolutionsworte (vgl. Nr. 46) weisen darauf hin, daß die Versöhnung von Gott, dem barmherzigen Vater, ausgeht; sie zeigen den Zusammenhang der Versöhnung des Sünders mit dem Tod und der Auferstehung Christi auf; sie heben das Wirken des Heiligen Geistes bei der Vergebung der Sünden hervor; sie rücken schließlich auch den kirchlichen Charakter des Sakramentes ins Licht, insofern die Versöhnung mit Gott durch den Dienst der Kirche erbeten und gewährt wird.

Lobpreis Gottes und Entlassung

20. Der Gläubige, der Vergebung seiner Sünden empfangen hat, preist die Barmherzigkeit Gottes und sagt Gott Dank mit einem Gebetsvers aus der Heiligen Schrift. Dann entläßt ihn der Priester in Frieden.

Die Bekehrung setzt sich fort in einem nach dem Evangelium Christi erneuerten und von immer größerer Liebe erfüllten Leben und findet darin ihren Ausdruck: denn „die Liebe deckt viele Sünden zu“ (1 Petr 4, 8).

Kurzform der Feier

21. Aus seelsorglichen Gründen kann der Priester einige Teile der Feier auslassen oder abkürzen. Dabei müssen jedoch folgende Teile immer vollständig beibehalten werden: das Sündenbekenntnis und die Annahme eines Bußwerkes, die Ermahnung zur Reue (Nr. 44), die Absolutions- und die Entlassungsworte. In Todesgefahr genügt

es jedoch, wenn der Priester die wesentlichen Worte der Absolution spricht, nämlich:

ICH SPRECHE DICH LOS VON DEINEN SÜNDEN IM NAMEN
DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN
GEISTES.

B

Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der einzelnen

22. Wenn eine größere Zahl von Gläubigen versammelt ist, um die sakramentale Versöhnung zu empfangen, ist es angebracht, daß sie sich durch einen Wortgottesdienst darauf vorbereiten.

An dieser Feier können auch Gläubige teilnehmen, die bei einer anderen Gelegenheit die sakramentale Versöhnung empfangen wollen.

Die gemeinsame Feier bringt den kirchlichen Charakter der Buße klarer zum Ausdruck. Denn die Gläubigen hören gemeinsam das Wort Gottes, das die göttliche Barmherzigkeit verkündet und zur Umkehr einlädt; miteinander überdenken sie die Übereinstimmung ihres Lebens mit Gottes Wort und helfen einander durch gemeinsames Gebet. Nachdem jeder einzelne seine Sünden bekannt und die Lossprechung empfangen hat, preisen alle miteinander Gott wegen der Wundertaten an seinem Volk, das er sich durch das Blut seines Sohnes erworben hat.

Wenn es notwendig erscheint, sollen mehrere Priester anwesend sein, die an geeigneten Orten das Bekenntnis der einzelnen Gläubigen hören und sie lossprechen.

Eröffnung

23. Wenn die Gläubigen versammelt sind, kann man ein geeignetes Lied singen. Dann begrüßt der Priester die Gläubigen, und er oder ein anderer führt sie, wenn es erforderlich ist, kurz in die Feier ein und informiert sie über deren Verlauf. Danach lädt er die Gemeinde zum Gebet ein und faßt es nach einer Zeit der Stille in einer Oration zusammen.

Wortgottesdienst

24. Das Hören des Wortes steht am Anfang der Feier des Bußsakramentes, weil Gott durch sein Wort zur Buße ruft und zur wahren Umkehr des Herzens hinführt.

Man kann eine oder mehrere Lesungen auswählen. Nimmt man mehrere Lesungen, so soll zwischen ihnen ein Psalm oder ein anderes geeignetes Lied gesungen bzw. Stille gehalten werden, damit man das Wort Gottes tiefer erfassen und ihm innerlich zustimmen kann. Wird jedoch nur eine Lesung vorgetragen, so empfiehlt es sich, sie aus den Evangelien zu nehmen.

Es sollen Lesungen ausgewählt werden, in denen vor allem:

- a) Gott die Menschen zur Umkehr und zu immer tieferer Gestaltung mit Christus ruft;
- b) das Geheimnis der Versöhnung durch den Tod und die Auferstehung Christi sowie die Gabe des Heiligen Geistes vor Augen gestellt wird;
- c) zur Erhellung und Erforschung des Gewissens vom Urteil Gottes über Gut und Böse im menschlichen Leben berichtet wird.

25. Die Homilie soll vom Text der Schrift ausgehen und die Gläubigen zur Erforschung des Gewissens, zur Abkehr von der Sünde und zur Hinkehr zu Gott führen. Sie soll ihnen in Erinnerung rufen, daß sich die Sünde gegen Gott, gegen die Gemeinschaft und den Nächsten, aber auch gegen den Sünder selbst richtet. Daher soll möglichst hingewiesen werden:

- a) auf die unendliche Barmherzigkeit Gottes, die größer ist als all unsere Ungerechtigkeit und in der er uns immer wieder zu sich zurückruft;
- b) auf die Notwendigkeit echter Bußgesinnung, die uns dazu bewegt, den durch die Sünde angerichteten Schaden wiedergutzumachen;
- c) auf den Gemeinschaftscharakter von Sünde und Gnade, auf Grund dessen die Handlungen der einzelnen Glieder den ganzen Leib der Kirche beeinflussen;
- d) auf unsere Genugtuung, die ihre Kraft aus der Genugtuung Christi gewinnt und die außer Bußwerken vor allem tatkräftige Liebe zu Gott und zum Nächsten verlangt.

26. Nach der Homilie soll eine angemessene Zeit der Stille zur Gewissenserforschung und zur Weckung echter Reue gehalten werden. Der Priester selbst, der Diakon oder ein anderer kann den Gläubigen unter Berücksichtigung ihrer Lebensverhältnisse, ihres Alters usw. durch kurze Anregungen oder durch ein Wechselgebet dabei helfen.

Die gemeinsame Gewissenserforschung und die Erweckung der Reue kann unter Umständen an die Stelle der Homilie treten; in diesem Fall muß sie jedoch eindeutig von dem Schrifttext ausgehen, der zuvor gelesen worden ist.

Versöhnung

27. Auf Einladung des Diakons oder eines anderen knien alle nieder oder verbeugen sich und sprechen ein allgemeines Sündenbekenntnis (z.B. „Ich bekenne“); dann stehen sie auf und sprechen gegebenenfalls ein Wechselgebet oder singen ein geeignetes Lied, worin das Bekenntnis der Sünden, die Reue des Herzens, die Bitte um Vergebung sowie das Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit zum Ausdruck kommen. Schließlich sprechen sie das Gebet des Herrn, das nie ausgelassen wird.

28. Nach dem Gebet des Herrn begeben sich die Priester an den für die Beichte vorgesehenen Ort. Die Gläubigen bekennen dem Priester, bei dem sie beichten wollen, die Sünden, und jeder einzelne wird nach der Annahme einer angemessenen Genugtuung von ihm losgesprochen.

29. Danach kehren die Priester in den Altarraum zurück. Der Leiter der Feier lädt alle ein, dankbar die Barmherzigkeit Gottes zu preisen. Dies kann durch einen Psalm, einen Hymnus oder auch durch ein Wechselgebet geschehen. Der Priester beschließt die Feier mit einem Lobgebet auf die große Liebe, die Gott uns erwiesen hat.

Entlassung

30. Nach der Danksagung segnet der Priester die Gläubigen. Dann entläßt der Diakon oder der Priester selbst die Versammelten.

C

Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung
mit allgemeinem Bekenntnis und Generalabsolution*Bestimmungen über die Generalabsolution*

31. Das persönliche und vollständige Bekenntnis und die Absolution bilden den einzigen ordentlichen Weg, auf dem ein Gläubiger, der sich einer schweren Sünde bewußt ist, mit Gott und der Kirche versöhnt wird; allein physische oder moralische Unmöglichkeit entschuldigt von einem solchen Bekenntnis; in diesem Fall kann die Versöhnung auch auf andere Weise erlangt werden.

Mehreren Pönitenten gleichzeitig kann ohne vorangegangenes persönliches Bekenntnis die Absolution in allgemeiner Weise nur erteilt werden:

- a) wenn Todesgefahr besteht und für den oder die Priester die Zeit, die Bekenntnisse der einzelnen Pönitenten zu hören, nicht ausreicht;
- b) wenn eine schwere Notlage besteht, das heißt, wenn unter Berücksichtigung der Zahl der Pönitenten nicht genügend Beichtväter vorhanden sind, um die Bekenntnisse der einzelnen innerhalb einer angemessenen Zeit ordnungsgemäß zu hören, so daß die Pönitenten ohne eigene Schuld gezwungen wären, die sakramentale Gnade oder die heilige Kommunion längere Zeit zu entbehren; als ausreichend begründete Notlage gilt aber nicht, wenn allein aufgrund eines großen Andrangs von Pönitenten, wie er bei einem großen Fest oder einer Wallfahrt vorkommen kann, nicht genügend Beichtväter zur Verfügung stehen können⁴⁵.

32. Das Urteil darüber, ob die oben in Nr. 31 genannten erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind, steht dem Diözesanbischof zu; dieser kann unter Berücksichtigung der Kriterien, die mit den übrigen Mitgliedern der Bischofskonferenz abgestimmt sind, feststellen, wann solche Notfälle gegeben sind.⁴⁶

33. Damit ein Gläubiger die sakramentale Absolution, die gleichzeitig mehreren erteilt wird, gültig empfängt, ist nicht nur erforder-

⁴⁵ Vgl. CIC can. 960 und 961 § 1.

⁴⁶ Vgl. CIC can. 961 § 2.

lich, daß er recht disponiert ist; er muß sich vielmehr gleichzeitig auch vornehmen, seine schweren Sünden, die er gegenwärtig nicht auf diese Weise bekennen kann, zu gebotener Zeit einzeln zu beichten.

Die Gläubigen sind, soweit möglich auch beim Empfang der Generalabsolution, über die oben genannten Erfordernisse zu belehren; der Generalabsolution ist, selbst bei Todesgefahr, wenn die Zeit dafür ausreicht, die Aufforderung voranzuschicken, daß sich jeder bemüht, einen Akt der Reue zu erwecken⁴⁷.

34. Wer durch eine Generalabsolution Vergebung seiner schweren Sünden erhalten hat, soll diese bei nächstmöglicher Gelegenheit, bevor er erneut eine solche Lossprechung erhalten will, einzeln bekennen, es sei denn, daß er aus einem hinreichenden Grund daran gehindert wird. Auf jeden Fall aber ist er verpflichtet, innerhalb eines Jahres einen Beichtvater aufzusuchen, vorausgesetzt, daß ihm dies nicht moralisch unmöglich ist. Denn es besteht auch für ihn die Vorschrift, nach der jeder Christ verpflichtet ist, alle Sünden, wenigstens die schweren, die er noch nicht einzeln beichtet hat, zumindest einmal im Jahr dem Priester zu bekennen⁴⁸.

Feier der Generalabsolution

35. Bei der gemeinschaftlichen Feier der Versöhnung mit allgemeinem Bekenntnis und Generalabsolution in den vom Recht vorgesehenen Fällen geschieht alles in der oben für die gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der einzelnen angegebenen Weise, jedoch mit folgenden Änderungen:

a) In oder nach der Homilie soll man die Gläubigen, welche die Generalabsolution empfangen wollen, darauf hinweisen, daß sie sich entsprechend vorbereiten müssen: jeder soll die begangenen Sünden bereuen und den Vorsatz fassen, nicht mehr zu sündigen sowie gegebenes Ärgernis und zugefügten Schaden wiedergutzumachen. Zugleich soll er sich vornehmen, zur vorgeschriebenen Zeit jene schweren Sünden einzeln zu bekennen, die er jetzt nicht in dieser

⁴⁷ Vgl. CIC can. 962 §§ 1 und 2.

⁴⁸ Vgl. S. Congr. pro Doctrina Fidei, Normae pastorales circa absolutionem sacramentalem generali modo impertiendam, 16. Juni 1972, Nr. VII und VIII: AAS 64 (1972), S. 512–513; CIC can. 963, 989.

Weise beichten kann⁴⁹. Außerdem soll allen ein Bußwerk vorgeschlagen werden, dem die einzelnen nach eigenem Dafürhalten etwas hinzufügen können.

b) Dann lädt der Diakon oder ein anderer oder der Priester selbst jene, die die Lossprechung empfangen wollen, ein, ein Zeichen (z.B. sich Verneigen, Niederknien oder ein anderes von der Bischofskonferenz festgesetztes Zeichen) zu geben, durch das sie die Lossprechung erbitten. Dabei sollen sie gemeinsam ein allgemeines Bekenntnis sprechen (z.B. „Ich bekenne“). Darauf kann ein Wechselgebet oder ein Bußgesang folgen. Alle sprechen oder singen dann das Gebet des Herrn (siehe oben Nr. 27).

c) Dann spricht der Priester ein Gebet, durch das er die Gnade des Heiligen Geistes zur Vergebung der Sünden erbittet und den Sieg über die Sünde verkündet, den Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung errungen hat. Darauf erteilt er allen die sakramentale Lossprechung.

d) Zum Schluß fordert der Priester zur Danksagung auf (siehe Nr. 29); das Lobgebet auf die Liebe Gottes entfällt; der Priester segnet sofort nach dem Dankgesang die Versammelten und entläßt sie.

V. DIE BUSSGOTTESDIENSTE

Wesen und Aufbau

36. Bußgottesdienste sind Feiern, bei denen sich das Volk Gottes versammelt, um das Wort Gottes zu hören, das zur Umkehr und zur Erneuerung des Lebens ruft und die Erlösung von der Sünde durch den Tod und die Auferstehung Christi verkündet. Der Aufbau ist derselbe, wie er bei anderen Wortgottesdiensten⁵⁰ und bei der Gemeinschaftlichen Feier der Versöhnung üblich ist.

Es empfiehlt sich also, nach der Eröffnung (Gesang, Begrüßung und Gebet) eine oder mehrere Lesungen aus der Heiligen Schrift vorzutragen, zwischen denen ein Psalm oder ein anderes geeignetes Lied gesungen bzw. Stille gehalten wird. In der Homilie soll man den ver-

⁴⁹ Vgl. ebd. Nr. VI, S. 512.

⁵⁰ Vgl. S. Congr. Rituum, Instr. „Inter Oecumenici“, 26. Sept. 1964, Nr. 37–39; AAS 56 (1964), S. 110–111.

sammelten Gläubigen die Schriftlesungen auslegen und sie auf ihr Leben anwenden. Vor oder nach den Schriftlesungen kann man Texte aus den Vätern oder von anderen Autoren vortragen, die die Gemeinde und den einzelnen zur Umkehr aufrufen und ihnen helfen, ihre Sünden zu erkennen und wahrhaft zu bereuen.

Nach der Homilie und einer Besinnung auf das Wort Gottes sollen die versammelten Gläubigen gemeinsam beten. Man kann ein Wechselgebet oder ein anderes Gebet sprechen, das die Teilnahme der Gläubigen fördert. Abschließend soll immer das Gebet des Herrn gesprochen werden, damit Gott, unser Vater, „uns unsere Schuld vergebe, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und uns vom Bösen erlöse“. Der Priester bzw. der Leiter der Versammlung beschließt die Feier mit einem Gebet und mit der Entlassung der Gläubigen.

Nutzen und Bedeutung

37. Es ist darauf zu achten, daß die Bußgottesdienste von den Gläubigen nicht mit der Feier des Bußsakramentes verwechselt werden⁵¹. Die Bußgottesdienste sind jedoch sehr nützlich zur Bekehrung und zur Reinigung des Herzens⁵².

Bußgottesdienste eignen sich vor allem dazu:

- den Geist der Buße in der christlichen Gemeinde zu fördern;
- den Gläubigen bei der Vorbereitung des Bekenntnisses zu helfen, das dann jeder später zu gegebener Zeit ablegen kann;
- die Kinder so zu erziehen, daß ihnen die Bedeutung der Sünde im menschlichen Leben und die Befreiung von der Sünde durch Christus schrittweise bewußt wird;
- den Katechumenen auf dem Weg der Bekehrung zu helfen.

Außerdem sind die Bußgottesdienste von großem Nutzen, wo kein Priester zur Erteilung der sakramentalen Lossprechung zur Verfügung steht; denn sie helfen zur Erweckung vollkommener Reue, durch die die Gläubigen, welche die Absicht haben, später das Bußsakrament zu empfangen, Gnade bei Gott erlangen⁵³.

⁵¹ Vgl. S. Congr. pro Doctrina Fidei, Normae pastorales circa absolutionem sacramentalem generali modo impertiendam, 16. Juni 1972, Nr. X: AAS 64 (1972), S. 513-514.

⁵² Ebd.

⁵³ Vgl. Conc. Trid., Sessio XIV, De sacramento Paenitentiae, cap. 5: Denz.-Schön. 1677.

VI. DIE ANPASSUNGEN DER FEIER DER BUSSE AN VERSCHIEDENE GEBIETE UND SITUATIONEN

Anpassungen durch die Bischofskonferenzen

38. Den Bischofskonferenzen steht es zu, diese Ordnung der Feier der Buße bei der Erstellung der Ritualien den Erfordernissen der Gebiete anzupassen, wo sie, nach der Bestätigung durch den Apostolischen Stuhl, verwendet werden.

Es ist Sache der Bischofskonferenzen:

- a) Richtlinien für die Disziplin des Bußsakramentes festzulegen, vor allem was den Dienst der Priester betrifft;
- b) durch Richtlinien genauere Anordnungen zu treffen über den Beichtstuhl, in dem das Bußsakrament gewöhnlich gefeiert wird, und hinsichtlich des Zeichens, das die Gläubigen vor dem Empfang der sakramentalen Generalabsolution geben sollen (vgl. oben Nr. 35);
- c) für eine Übertragung zu sorgen, die der Eigenart und der Sprache des betreffenden Volkes wirklich angepaßt ist; neue Gebetstexte für die Gläubigen und für jene, die einen besonderen Dienst versehen, bereitzustellen; die Worte der Lossprechung dürfen jedoch nicht verändert werden.

Anpassung durch den Bischof

39. Dem Diözesanbischof obliegt es:

- a) die Bußdisziplin seiner Diözese zu regeln⁵⁴, wobei er auch die den Richtlinien der Bischofskonferenz entsprechenden Anpassungen vornimmt;
- b) unter Berücksichtigung der vom Recht festgesetzten Bestimmungen (vgl. oben Nr. 31) und der Kriterien, die mit den übrigen Mitgliedern der Bischofskonferenz abgestimmt sind, festzustellen, wann solche Notfälle gegeben sind, in denen es erlaubt ist, die sakramentale Generalabsolution zu erteilen⁵⁵.

⁵⁴ Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ Nr. 26: AAS 57 (1965), S. 31–32.

⁵⁵ Vgl. S. Congr. pro Doctrina Fidei, Normae pastorales circa absolutionem sacramentalem generali modo impertiendam, Nr. V: AAS 64 (1972), S. 512; CIC can. 961 §§ 1 und 2.

Anpassungen durch den Priester

40. Sache der Priester, vor allem der Pfarrer, ist es:

a) die Feier der Versöhnung für einzelne oder für eine Gemeinschaft den konkreten Lebensumständen anzupassen, ohne die Grundzüge des Aufbaues und die Worte der Lossprechung zu verändern. Aus seelsorglichen Gründen können sie jedoch, entsprechend den von der Bischofskonferenz festgelegten Richtlinien, bestimmte Teile auslassen oder erweitern, unter den Schriftlesungen oder Gebetstexten auswählen und den geeigneten Ort für die Feier bestimmen. So soll eine reiche und fruchtbare Gestaltung der ganzen Feier erreicht werden;

b) einige Male im Jahr, vor allem in der österlichen Bußzeit, Bußgottesdienste anzubieten und mit Hilfe von anderen, auch Laien, so vorzubereiten, daß die ausgewählten Texte und der Ablauf der Feier den Lebensumständen der Gemeinde oder einer bestimmten Gruppe (z. B. Kinder, Kranke usw.) wirklich angepaßt sind.

ERSTES KAPITEL

DIE FEIER DER VERSÖHNDUNG FÜR EINZELNE

BEGRÜSSUNG

41. Der Priester empfängt gütig den Gläubigen, der zum Bekenntnis seiner Sünden zu ihm kommt, und begrüßt ihn freundlich.

42. Dann macht der Beichtende und gegebenenfalls auch der Priester das Kreuzzeichen und spricht:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Priester ermuntert ihn mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Vertrauen auf Gott:

**Gott, der unser Herz erleuchtet,
schenke dir wahre Erkenntnis deiner Sünden
und seiner Barmherzigkeit.**

Der Beichtende antwortet:

Amen.

Andere Texte zur Auswahl Nr. 67–71.

LESUNG DES WORTES GOTTES (freigestellt)

43. Wenn es ihm gut scheint, kann der Priester einen Schrifttext über die Barmherzigkeit Gottes und die Bekehrung des Menschen vorlesen oder auswendig sprechen.

Texte s. Nr. 72–84.

SÜNDENBEKENNTNIS UND GENUGTUUNG

44. Der Beichtende kann, wo es Sitte ist, das Bekenntnis seiner Sünden mit einem allgemeinen Sündenbekenntnis (z. B. „Ich bekenne“) beginnen.

Wenn nötig, hilft ihm der Priester, seine Sünden vollständig zu beichten, bietet ihm seinen Rat an und ermahnt ihn zur Reue über

seine Sünden. Deshalb erinnert er ihn daran, daß der Christ durch das Bußsakrament am Tod und an der Auferstehung Christi teilhat und daß sein Leben durch das Ostergeheimnis erneuert wird. Dann schlägt er ihm ein Bußwerk vor, das der Beichtende zur Genugtuung für seine Sünden und zur Besserung seines Lebens auf sich nimmt.

Der Priester achte darauf, sich in allem auf den Beichtenden einzustellen, sei es in der Art zu sprechen, sei es in den Ratschlägen, die er erteilt.

GEBET DES GLÄUBIGEN UND LOSSPRECHUNG

45. Der Priester lädt den Gläubigen, der gebeichtet hat, ein, seine Reue zum Ausdruck zu bringen. Dieser kann mit folgenden oder ähnlichen Worten beten:

Mein Gott, von ganzem Herzen bereue ich, daß ich Böses getan und Gutes unterlassen habe; denn durch meine Sünde habe ich dich, der du über alles gut bist und wert bist, über alles geliebt zu werden, beleidigt. Mit deiner Gnade nehme ich mir fest vor, Buße zu tun, nicht wieder zu sündigen und die Gelegenheit zur Sünde zu meiden.

Um des Leidens unseres Erlösers, Jesu Christi, willen, erbarme dich meiner, o Herr.

Andere Texte zur Auswahl Nr. 85–92.

46. Dann streckt der Priester seine Hände (oder wenigstens die Rechte) über das Haupt des Gläubigen aus und spricht:

**Gott, der barmherzige Vater,
hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes
die Welt mit sich versöhnt
und den Heiligen Geist gesandt
zur Vergebung der Sünden.
Durch den Dienst der Kirche
schenke er dir Verzeihung und Frieden.**

**SO SPRECHE ICH DICH LOS VON DEINEN SÜNDEN
IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES ✠
UND DES HEILIGEN GEISTES.**

Der Gläubige antwortet:

Amen.

LOBPREIS GOTTES UND ENTLASSUNG

47. Nach der Lossprechung fährt der Priester fort:

Dankt dem Herrn, denn er ist gütig.

Der Gläubige fügt hinzu:

Sein Erbarmen währt ewig.

Dann entläßt der Priester den Gläubigen, der Versöhnung empfangen hat, mit den Worten:

Der Herr hat dir die Sünden vergeben.

Geh hin in Frieden.

Andere Texte zur Auswahl Nr. 93.

ZWEITES KAPITEL

GEMEINSCHAFTLICHE FEIER DER VERSÖHNDUNG MIT BEKENNTNIS UND LOSSPRECHUNG DER EINZELNEN

ERÖFFNUNG

GESANG

48. Wenn die Gläubigen versammelt sind, kann während des Einzugs des Priesters ein Psalm, eine Antiphon oder ein anderer Gesang angestimmt werden, z. B.

**Erhöre uns, Herr,
denn du bist gütig und barmherzig.
Herr, nimm dich unser an
nach deinem reichen Erbarmen.**

Oder:

**Laßt uns mit Zuversicht zum gnädigen Gott hintreten,
damit wir Erbarmen finden
und Gnade empfangen
und Hilfe zur rechten Zeit.**

BEGRÜßUNG

49. Nach dem Gesang begrüßt der Priester die Anwesenden mit den Worten:

**Gnade, Erbarmen und Friede von Gott, dem Vater,
und Jesus Christus, unserem Retter, sei mit euch.**

***Alle:* Und mit deinem Geiste.**

Oder:

**Gnade und Friede von Gott, dem Vater,
und von Jesus Christus, der uns liebt**

**und uns befreit hat von unseren Sünden,
sei mit euch.**

***Alle:* Ihm sei die Ehre in Ewigkeit. Amen.**

Andere Texte zur Auswahl Nr. 94–96.

Dann weist der Priester oder ein anderer Helfer die Anwesenden kurz auf den Sinn und die Bedeutung der Feier sowie auf deren Verlauf hin.

GEBET

50. Darauf lädt der Priester alle mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Gebet ein:

**Laßt uns beten, Brüder,
daß Gott, der uns zur Umkehr ruft,
uns die Gnade echter und wirksamer Buße schenke.**

Alle beten eine Weile still für sich. Dann faßt der Priester das Gebet in einer Oration zusammen:

**Barmherziger Gott, hab Erbarmen und verschone uns,
da wir unsere Sünden vor dir bekennen.
Verzeih uns alle Schuld und schenke uns den Frieden.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
Alle: Amen.**

Oder:

**Dein Geist, Herr, sei bei uns:
er reinige uns durch die Buße
und führe uns zu aufrichtiger Hingabe an dich,
damit wir durch seine lebenspendende Kraft
überall deine Herrlichkeit loben
und deine Barmherzigkeit preisen.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
Alle: Amen.**

Andere Texte zur Auswahl Nr. 97–100.

WORTGOTTESDIENST

51. Sodann beginnt der Wortgottesdienst. Nimmt man mehrere Lesungen, so soll zwischen ihnen ein Psalm oder ein anderes geeignetes Lied gesungen bzw. Stille gehalten werden, damit jeder das Wort Gottes tiefer erfassen und ihm innerlich zustimmen kann. Wenn jedoch nur eine Lesung vorgetragen wird, empfiehlt es sich, sie aus den Evangelien zu nehmen.

ERSTES BEISPIEL

Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes

ERSTE LESUNG Dtn 5, 1–3.6–7.11–12.16–21a; 6, 4–6

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen

In jenen Tagen berief Mose ganz Israel . . .

ZWISCHENGESANG Bar 1, 15–22

Kehrvers (3, 2): Höre, Herr, und erbarme dich!

ZWEITE LESUNG Eph 5, 1–14

Übt die Liebe, weil auch Christus uns geliebt hat

Brüder, ahmt Gott nach . . .

VERS VOR DEM EVANGELIUM Joh 8, 12

Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt,

wird nicht in der Finsternis gehen.

EVANGELIUM Mt 22, 34–40

In diesen beiden Geboten beruhen das ganze Gesetz und die Propheten

In jener Zeit, als die Pharisäer hörten, daß Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte . . .

Oder:

Joh 13, 34–35; 15, 10–13

Ein neues Gebot gebe ich euch

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Ein neues Gebot . . .

ZWEITES BEISPIEL

Erneuert euren Geist und Sinn

ERSTE LESUNG Jes 1, 10–18

Hört auf, Böses zu tun! Lernt Gutes zu tun!

Hört das Wort Gottes . . .

ZWISCHENGESANG Ps 50 (vor allem Verse 18–19)

Kehrvers (19a):

Das Opfer für Gott ist ein zerknirschter Geist.

ZWEITE LESUNG Eph 4, 23–32

Erneuert euren Geist und Sinn!

Brüder, erneuert euren Geist und Sinn . . .

VERS VOR DEM EVANGELIUM Mt 11, 28

Kommt alle zu mir,

die ihr euch plagt und unter Lasten stöhnt.

Ich werde euch Ruhe verschaffen.

EVANGELIUM Mt 5, 1–12

Wohl denen, die vor Gott arm sind

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg . . .

Andere Texte zur Auswahl Nr. 101–201.

HOMILIE

52. Es folgt die Homilie, die vom Text des Evangeliums ausgehen und die Gläubigen zur Erforschung des Gewissens und zur Erneuerung des Lebens hinführen soll.

GEWISSENSERFORSCHUNG

53. Damit die Gläubigen ihr Gewissen erforschen und wahre Reue über ihre Sünden erwecken können, soll eine angemessene Zeit der Stille gehalten werden. Der Priester, der Diakon oder ein anderer, der zu diesem Dienst beauftragt ist, kann ihnen unter Berücksichtigung ihrer Lebensverhältnisse, ihres Alters usw. durch kurze Anregungen oder durch ein Wechselgebet dabei helfen.

VERSÖHNUNG

ALLGEMEINES SÜNDENBEKENNTNIS

54. Auf Einladung des Diakons oder eines anderen Helfers knien alle nieder oder verbeugen sich und sprechen ein allgemeines Sündenbekenntnis (z. B. „Ich bekenne“); dann beten sie, gegebenenfalls stehend, ein Wechselgebet oder singen ein geeignetes Lied. Schließlich sprechen sie das Gebet des Herrn, das nie ausgelassen wird.

ERSTES BEISPIEL

Der Diakon oder ein anderer:

**Brüder, bekennt eure Sünden und betet füreinander,
damit ihr geheilt werdet.**

Alle sprechen gemeinsam:

**Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
daß ich Gutes unterlassen
und Böses getan habe
– ich habe gesündigt
in Gedanken, Worten und Werken –**

Sie schlagen an die Brust und sprechen:

**durch meine Schuld, durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.**

Dann fahren sie fort:

**Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen
und euch, Brüder und Schwestern,
für mich zu beten bei Gott, unserm Herrn.**

Der Diakon oder ein anderer Helfer:

**Der barmherzige Herr
reinigt das Herz des Menschen,
der seine Schuld bekennt,
und löst den, der sich anklagt,
aus den Fesseln des Bösen.
Ihn laßt uns bitten,
daß er den Schuldigen verzeihe
und die Verwundeten heile.**

Schenke uns die Gnade wahrer Buße.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

**Verzeihe deinen Dienern
und erlasse ihnen ihre Schuld.**

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

**Vergib deinen Kindern die Sünden
und befreie sie von Schuld;
führe alle zur Kirche zurück,
die sich von deren heiliger Gemeinschaft
entfernt haben.**

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

**Schenke denen, die nach der Taufe gesündigt haben,
die ursprüngliche Reinheit zurück.**

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

**Gib ihnen wieder die volle Altargemeinschaft
und die Hoffnung auf das ewige Leben.**

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

**Laß sie von jetzt an
fest zu ihrem Taufversprechen stehen
und dir, ihrem Herrn, treu bleiben.**

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

**Erneuere sie durch deine Gnade
und mache sie zu Zeugen deiner Liebe in der Welt.**

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

**Laß sie deine Gebote treu bewahren
und schenke ihnen das Leben ohne Ende.**

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Der Diakon oder ein anderer Helfer:

**Laßt uns mit den Worten,
die uns Christus gelehrt hat,
zu Gott, unserem Vater, beten,
daß er uns unsere Schuld vergebe
und uns vom Bösen erlöse.**

Alle sprechen gemeinsam:

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.**

**Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
(Denn dein ist das Reich . . .)**

Der Priester schließt mit den Worten:

**Herr, steh deinen Dienern bei,
die sich in deiner Kirche als Sünder bekennen.
Befreie sie durch den Dienst der Kirche von der Sünde,
damit sie dir mit erneuertem Herzen danken können.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
Alle: Amen.**

ZWEITES BEISPIEL

Der Diakon oder ein anderer Helfer:

**Gott ist ein gütiger Vater.
Ihm bekennen wir unsere Sünden,
damit wir Barmherzigkeit erlangen.**

Alle sprechen gemeinsam:

**Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
daß ich Gutes unterlassen
und Böses getan habe
– ich habe gesündigt
in Gedanken, Worten und Werken –**

Sie schlagen an die Brust und sprechen:

**durch meine Schuld, durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.**

Dann fahren sie fort:

**Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen**

**und euch, Brüder und Schwestern,
für mich zu beten bei Gott, unserm Herrn.**

Der Diakon oder ein anderer Helfer:

**Christus ist unser Retter und unser Fürsprecher beim
Vater. Ihn laßt uns bitten, daß er uns unsere Sünden
vergebe und uns von allem Unrecht reinige.**

**Du bist gesandt, den Armen die Heilsbotschaft zu brin-
gen und die Gebeugten aufzurichten.**

Alle: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Oder: Herr, erbarme dich.

**Du bist gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die
Gerechten.**

Alle: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Oder: Herr, erbarme dich.

**Du hast der Sünderin viele Sünden vergeben, denn sie
hat dir viel Liebe gezeigt.**

Alle: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Oder: Herr, erbarme dich.

**Du hast es nicht verschmäht, mit Zöllnern und Sün-
dern Gemeinschaft zu halten.**

Alle: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Oder: Herr, erbarme dich.

**Du hast das verlorene Schaf auf deinen Schultern zur
Herde zurückgetragen.**

Alle: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Oder: Herr, erbarme dich.

**Du hast die Ehebrecherin nicht verurteilt, sondern in
Frieden gehen lassen.**

Alle: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Oder: Herr, erbarme dich.

Du hast den Zöllner Zachäus zur Umkehr und zum neuen Leben gerufen.

Alle: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Oder: Herr, erbarme dich.

Du hast dem reuigen Verbrecher das Paradies versprochen.

Alle: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Oder: Herr, erbarme dich.

Du sitztest zur Rechten des Vaters und lebst, um allezeit für uns einzutreten.

Alle: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Oder: Herr, erbarme dich.

Der Diakon oder ein anderer Helfer:

Wie Christus uns aufgetragen hat, laßt uns jetzt den Vater bitten, daß er unsere Sünden vergebe, wie auch wir einander unsere Schuld verzeihen.

Alle sprechen gemeinsam:

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.**

Dein Reich komme.

**Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.**

Unser tägliches Brot gib uns heute.

**Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

(Denn dein ist das Reich . . .)

Der Priester schließt mit den Worten:

Gott, du hilfst uns in unserer Schwachheit.

Gib, daß wir froh das Geschenk der Vergebung

annehmen

**und uns dafür dankbar erweisen.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
Alle: Amen.**

Andere Texte zur Auswahl Nr. 202–205.

BEKENNTNIS UND LOSSPRECHUNG

55. Dann gehen jene, die beichten wollen, zu dem dafür bestimmten Ort. Sie bekennen den Priestern ihre Sünden und empfangen einzeln die Lossprechung, nachdem sie eine entsprechende Genugtuung auferlegt bekommen und sie angenommen haben. Wenn der Priester die Beichte gehört und, falls notwendig, dem Beichtenden einen angemessenen Zuspruch gegeben hat, erteilt er ihm die Lossprechung, indem er die Hände (oder wenigstens die Rechte) über ihn ausstreckt. Die übrigen Teile aus der Feier der Versöhnung für einzelne läßt er aus und spricht:

**Gott, der barmherzige Vater,
hat durch den Tod
und die Auferstehung seines Sohnes
die Welt mit sich versöhnt
und den Heiligen Geist gesandt
zur Vergebung der Sünden.
Durch den Dienst der Kirche
schenke er dir Verzeihung und Frieden.
SO SPRECHE ICH DICH LOS VON DEINEN SÜNDEN
IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES ✠
UND DES HEILIGEN GEISTES.**

Der Gläubige antwortet:

Amen.

LOBPREIS DER BARMHERZIGKEIT GOTTES

56. Wenn alle gebeichtet haben, lädt der Leiter der Feier, umgeben von den übrigen Priestern, zur Danksagung ein und ermahnt die Gläubigen zu guten Werken, durch welche die empfangene Gnade in ihrem Leben und im Leben der ganzen Gemeinde wirksam wird.

Es empfiehlt sich, einen Psalm oder einen Hymnus zu singen oder ein Wechselgebet zu verrichten, um die Macht und die Barmherzigkeit Gottes zu preisen, z. B. das Magnifikat, oder Ps 136, 1–9.13–14. 16.25–26.

Andere Texte zur Auswahl Nr. 206.

ABSCHLIESSENDES DANKGEBET

57. Nach dem Lobgesang oder Wechselgebet beschließt der Priester das gemeinsame Gebet:

**Allmächtiger und barmherziger Gott,
du hast den Menschen wunderbar erschaffen
und noch wunderbarer erneuert;
du verläßt den Sünder nicht,
sondern gehst ihm mit väterlicher Liebe nach;
du hast deinen Sohn in die Welt gesandt,
damit er durch sein Leiden die Sünde
und den Tod vernichte
und uns durch seine Auferstehung das Leben
und die Freude wiedergebe;
du hast uns den Heiligen Geist geschenkt,
damit wir deine Söhne und Erben seien;
du erneuerst uns ständig
durch die Feier der Sakramente,
damit wir, von der Knechtschaft der Sünde befreit,
immer vollkommener dem Bild deines geliebten Sohnes
gleichgestaltet werden.
Wir danken dir
für die Wunder deiner Barmherzigkeit
und preisen dich mit der ganzen Kirche
für unsere Erlösung.
Dir sei die Ehre durch Christus im Heiligen Geist
jetzt und in Ewigkeit.
*Alle: Amen.***

Oder:

**Heiliger Vater,
du hast uns nach dem Bild deines Sohnes erneuert.
Laß uns, da wir Barmherzigkeit erfahren haben,
in dieser Welt zum Zeichen deiner Liebe werden.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.**

Alle: Amen.

Andere Texte zur Auswahl Nr. 207–211.

SEGEN UND ENTLASSUNG

58. Dann erteilt der Priester den Segen und spricht:

**Gott, der Herr,
lenke eure Herzen durch seine Liebe
und mit der Geduld Christi.**

Alle: Amen.

**So könnt ihr ein neues Leben führen
und Gott in allem gefallen.**

Alle: Amen.

**Dazu segne euch der allmächtige Gott,
der Vater, der Sohn ✠ und der Heilige Geist.**

Alle: Amen.

Andere Texte zur Auswahl Nr. 212–214.

59. Nun entläßt der Diakon oder ein anderer Helfer oder der Priester selbst die Versammelten:

**Der Herr hat eure Sünden vergeben.
Gehet hin in Frieden.**

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.

Oder andere geeignete Entlassungsworte.

DRITTES KAPITEL

GEMEINSCHAFTLICHE FEIER DER VERSÖHNDUNG MIT ALLGEMEINEM BEKENNTNIS UND GENERALABSOLUTION

60. Bei der Gemeinschaftlichen Feier der Versöhnung mit allgemeinem Bekenntnis und Generalabsolution in den vom Recht vorgesehenen Fällen geschieht alles in der oben für die Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der einzelnen angegebenen Weise, jedoch mit folgenden Änderungen.

HINWEIS

In oder nach der Homilie soll man die Gläubigen, welche die Generalabsolution erhalten wollen, darauf hinweisen, daß sie sich entsprechend vorbereiten müssen: sie sollen die begangenen Sünden bereuen und den Vorsatz fassen, nicht mehr zu sündigen sowie gegebenes Ärgernis und zugefügten Schaden wiedergutzumachen. Zugleich sollen sie sich vornehmen, zur gegebenen Zeit jene schweren Sünden einzeln zu bekennen, die sie jetzt nicht in dieser Weise beichten können. Außerdem soll allen ein Bußwerk vorgeschlagen werden, dem jeder nach eigenem Dafürhalten etwas hinzufügen kann.

ALLGEMEINES BEKENNTNIS

61. Dann läßt der Diakon oder ein anderer Helfer oder der Priester selbst jene, welche die Lossprechung empfangen wollen, mit diesen oder ähnlichen Worten ein, durch ein Zeichen die Lossprechung zu erbitten:

**Wer jetzt die sakramentale Lossprechung erhalten will,
knie nieder und spreche das allgemeine Bekenntnis.**

Oder:

**Wer jetzt die sakramentale Lossprechung erhalten will,
verneige sich und spreche das allgemeine Bekenntnis.**

Oder er schlage ein anderes Zeichen vor, entsprechend den Richtlinien der Bischofskonferenz.

Dann wird ein allgemeines Bekenntnis gesprochen (z. B. „Ich bekenne“). Darauf kann, wie bei der Gemeinschaftlichen Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der einzelnen, ein Wechselgebet oder ein geeigneter Gesang folgen (Nr. 54). Den Schluß bildet immer das Gebet des Herrn.

GENERALABSOLUTION

62. Dann erteilt der Priester die Lossprechung. Er streckt die Hände über die Gläubigen aus und spricht:

**Gott, unser Vater,
will nicht den Tod des Sünders,
sondern daß er sich bekehre und lebe;
er hat uns zuerst geliebt
und seinen Sohn in die Welt gesandt,
damit sie durch ihn gerettet werde;
er sei euch barmherzig
und schenke euch Frieden.**

Alle: Amen.

**Jesus Christus, unser Herr,
ist für unsere Sünden dem Tod überliefert worden
und zu unserer Rechtfertigung auferstanden;
er hat seinen Aposteln den Heiligen Geist gegeben,
damit sie in seiner Vollmacht Sünden nachlassen;
durch meinen Dienst erlöse er euch vom Bösen
und erfülle euch mit Heiligem Geist.**

Alle: Amen.

**Der Heilige Geist
ist uns geschenkt zur Vergebung der Sünden;
in ihm haben wir Zugang zum Vater;
er reinige und erleuchte eure Herzen,
damit ihr die Machttaten dessen verkündet,**

**der uns aus der Finsternis
in sein wunderbares Licht gerufen hat.**

Alle: Amen.

**SO SPRECHE ICH EUCH LOS VON EUREN SÜNDEN
IM NAMEN DES VATERS
UND DES SOHNES + UND DES HEILIGEN GEISTES.**

Alle: Amen.

Oder:

**Gott, der barmherzige Vater,
hat durch den Tod und die Auferstehung
seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt
und den Heiligen Geist gesandt
zur Vergebung der Sünden.
Durch den Dienst der Kirche
schenke er euch Verzeihung und Frieden.**

**SO SPRECHE ICH EUCH LOS VON EUREN SÜNDEN
IM NAMEN DES VATERS
UND DES SOHNES + UND DES HEILIGEN GEISTES.**

Alle: Amen.

LOBPREIS GOTTES, SEGEN UND ENTLASSUNG

63. Anschließend lädt der Priester alle zur Danksagung und zum Lobpreis Gottes ein. Nach einem geeigneten Gesang oder Hymnus segnet er, ohne ein Schlußgebet zu sprechen, die Gemeinde und entläßt sie wie bei der Gemeinschaftlichen Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der einzelnen, Nr. 58–59.

KURZFORM DER FEIER

64. In besonderen Notsituationen kann man die Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit allgemeinem Bekenntnis und Generalabsolution entsprechend abkürzen. In diesem Fall soll nach Möglichkeit eine kurze Schriftlesung gehalten werden. Nach dem üblichen Hinweis (s. oben Nr. 60) und nachdem der Priester den

Gläubigen eine Genugtuung auferlegt hat, lädt er sie sogleich zum allgemeinen Bekenntnis ein (z. B. „Ich bekenne“) und erteilt ihnen nach dem oben Nr. 62 angeführten Gebet die Lossprechung.

65. Bei unmittelbarer Todesgefahr genügen die Worte der Lossprechung, die in diesem Fall, wie folgt, abgekürzt werden können:

**ICH SPRECHE EUCH LOS VON EUREN SÜNDEN
IM NAMEN DES VATERS
UND DES SOHNES + UND DES HEILIGEN GEISTES.**

Alle: Amen.

66. Die Gläubigen, denen durch die Erteilung der Generalabsolution schwere Sünden nachgelassen werden, sind verpflichtet, diese einzeln bei ihrer nächsten Beichte zu bekennen.

VIERTES KAPITEL

AUSWAHLTEXTE FÜR DIE FEIER DER VERSÖHNUNG

I. FÜR DIE FEIER DER VERSÖHNUNG FÜR EINZELNE

EINLADUNG ZUM VERTRAUEN AUF GOTT

67.

**Mit Zuversicht nahe dich dem Herrn,
denn er will nicht den Tod des Sünders,
sondern daß er sich bekehre und lebe. (Vgl. Ez 33,11)**

68.

**Der Herr Jesus nehme dich auf,
denn er ist gekommen,
die Sünder zur Umkehr zu rufen,
nicht die Gerechten.
Auf ihn vertraue. (Vgl. Lk 5, 32)**

69.

**Die Gnade des Heiligen Geistes
erleuchte dich,
damit du voll Vertrauen deine Sünden bekennt
und die Barmherzigkeit Gottes erfährst.**

70.

**Der Herr sei in deinem Herzen,
daß du in wahrer Reue
deine Sünden bekennt.**

71.

**Wenn du gesündigt hast, verzweifle nicht:
Wir haben einen Fürsprecher beim Vater,
Jesus Christus, den Gerechten:**

**Er ist die Sühne für unsere Sünden,
aber nicht nur für unsere Sünden,
sondern auch für die ganze Welt.**

KURZLESUNGEN AUS DER HEILIGEN SCHRIFT

72.

**Laßt uns auf Jesus schauen,
der gelitten hat zu unserem Heil
und auferstanden ist
zu unserer Rechtfertigung:**

Jes 53, 4–6:

**Wahrlich, unsere Krankheit hat er getragen, unsere
Schmerzen hat er auf sich geladen; doch wir hielten
ihn für einen Geschlagenen, den Gott getroffen und
gebeugt hat. Er ward durchbohrt um unserer Sünden
willen, zerschlagen für unsere Missetaten. Zu unse-
rem Frieden lag die Strafe auf ihm; durch seine Strie-
men ist uns Heilung geworden.**

**Wir alle irrten umher wie die Schafe, jeder ging seine
eigenen Wege. Aber Jahwe ließ ihn treffen die Schuld
von uns allen.**

73. **Ez 11, 19–20:**

Wir wollen hören, was der Herr uns sagt:

**Ich werde ihnen ein neues Herz geben und einen
neuen Geist in ihr Inneres legen und werde entfernen
das Herz von Stein aus ihrem Leibe und ihnen ein Herz
von Fleisch geben, damit sie nach meinen Satzungen
wandeln und meine Gesetze beobachten und sie er-
füllen. So werden sie mein Volk sein, und ich werde
ihr Gott sein.**

74. **Mt 6, 14–15:**

Wir wollen hören, was der Herr uns sagt:

**Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt,
dann wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben.**

Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

75. Mk 1, 14–15:

Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus nach Galiläa und verkündete das Evangelium Gottes: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe. Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!

76. Lk 6, 31–38:

Wir wollen hören, was der Herr uns sagt:

Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso für sie. Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Dank wollt ihr dafür erwarten? Auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden. Und wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank wollt ihr dafür erwarten? Das tun auch die Sünder. Und wenn ihr nur denen etwas leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft, welchen Dank wollt ihr dafür? Auch die Sünder leihen Sündern in der Hoffnung, alles zurückzubekommen. Ihr aber sollt eure Feinde lieben und Gutes tun und leihen, auch wo ihr nichts dafür erhoffen könnt. Dann wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet die Söhne des Höchsten sein; denn er ist gütig auch gegen die Undankbaren und Bösen. Seid barmherzig, weil auch euer Vater barmherzig ist! Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden. Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden. Erlaßt einander die Schuld, dann wird auch eure Schuld erlassen werden. Gebt, dann wird auch euch gegeben werden! In reichem, vollem, gehäuften, überfließendem Maß wird man euch beschenken; denn nach dem Maß, mit dem ihr meßt und zuteilt, wird auch euch zuteilt werden.

77. Lk 15, 1–7:

Alle Zöllner und Sünder kamen zu Jesus, um ihn zu hören. Die Pharisäer und Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Er läßt sich mit Sündern ein und ißt sogar mit ihnen.

Da erzählte er ihnen ein Gleichnis: Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, läßt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war. Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die eine Umkehr nicht nötig haben.

78. Joh 20, 19–23:

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden hinter verschlossenen Türen versammelt waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesem Gruß zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Als die Jünger den Herrn sahen, freuten sie sich. Jesus sprach noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nach diesen Worten hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den heiligen Geist. Allen, denen ihr die Sünden erlaßt, sind sie erlassen; allen, denen ihr sie nicht erlaßt, sind sie nicht erlassen.

79. Röm 5, 8–9:

Gott hat seine Liebe zu uns darin erwiesen, daß Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht gemacht sind, werden wir durch ihn erst recht vor dem Gericht des Zornes gerettet werden.

80. Eph 5, 1–2:

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder und übt die Liebe, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und Opfer, das Gott gefällt.

81. Kol 1, 12–14:

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch würdig gemacht, am Geschick der Heiligen, die im Licht sind, Anteil zu haben.

Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und in das Reich seines geliebten Sohnes aufgenommen. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.

82. Kol 3, 8–10.12–17:

Jetzt sollt ihr das alles ablegen: Zorn, Wut und Bosheit; auch Lästerungen und Zoten sollen nicht mehr über euere Lippen kommen. Belügt einander nicht, denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Taten abgelegt und seid ein neuer Mensch geworden. Er wird nach dem Bild seines Schöpfers erneuert, um ihn zu erkennen.

Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen: darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem aber liebt einander,

denn die Liebe hält alles zusammen und macht es vollkommen. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi: dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch! Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade. Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn; durch ihn dankt Gott, dem Vater!

83. 1 Joh 1, 6–7.9:

Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm (Jesus) haben, und wenn wir dennoch in der Finsternis leben, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist, dann haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut seines Sohnes Jesus reinigt uns von jeder Sünde.

Aber wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gütig; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von jedem Unrecht.

84. Man kann auch die Lesungen verwenden, die für die Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung in den Nummern 101–201 vorgeschlagen werden. Der Priester oder der Gläubige kann aber auch selbst andere Texte aus der Heiligen Schrift wählen.

GEBET DES GLÄUBIGEN

85.

**Denke an dein Erbarmen, Herr,
und an die Erweise deiner Huld;
sie sind ja von Ewigkeit.**

**An meine Jugendsünden und Frevel denke nicht!
In deiner Huld denk an mich, Herr,
nach deiner Güte! (Ps 25, 6–7)**

86.

**Wasche ab meine Schuld,
und von meiner Sünde mach mich rein!
Denn meine bösen Taten erkenne ich,
meine Sünde steht mir immer vor Augen. (Ps 51, 4-5)**

87.

**Vater, ich habe gegen dich gesündigt,
ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.
Sei mir Sünder gnädig. (Vgl. Lk 15, 18; 18, 13)**

88.

**Gott, gütiger Vater,
wie der verlorene Sohn, zu dir heimgekehrt,
spreche ich:
„Ich habe gegen dich gesündigt,
ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.“
Jesus Christus, Retter der Welt,
wie der Verbrecher,
dem du die Pforten des Paradieses geöffnet hast,
bitte ich dich:**

**„Herr, denke an mich,
wenn du in deiner Macht als König kommst.“**

**Heiliger Geist, Quelle der Liebe,
voll Vertrauen rufe ich zu dir:
„Mache mich rein;
gib, daß ich als Kind des Lichtes meinen Weg gehe.“**

89.

**Herr Jesus,
du hast Blinden die Augen geöffnet
und Kranke geheilt,
du hast der Sünderin vergeben
und den Petrus nach seinem Versagen
in deiner Liebe bestärkt.
Nimm an mein Gebet:**

**Vergib alle meine Sünden,
erneuere deine Liebe in mir
und laß mich
ganz in der Einheit mit den Brüdern leben,
damit ich den Menschen dein Heil verkünden kann.**

90.

**Herr Jesus,
du hast dich als Freund der Sünder erwiesen.
Durch das Geheimnis deines Todes
und deiner Auferstehung
befreie mich von meinen Sünden.
Dein Friede herrsche in mir
und trage Frucht in Werken der Liebe,
der Gerechtigkeit und der Wahrheit.**

91.

**Herr Jesus Christus,
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Versöhne mich durch die Gnade des Heiligen Geistes
mit deinem Vater.
In deinem Blut wasche mich rein von aller Schuld
und schenke mir neues Leben
zum Lob deiner Herrlichkeit.**

92.

**Gott, sei mir gnädig
nach deiner Huld.
Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden;
tilge alle meine Frevel!
Ein reines Herz erschaffe mir, Gott,
und gib mir einen neuen beständigen Geist.**

Oder:

**Herr Jesus, Sohn Gottes,
hab Erbarmen mit mir.**

NACH DER LOSSPRECHUNG

93. Anstelle des Lobpreises Gottes und der Entlassung kann der Priester sprechen:

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus, die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria und aller Heiligen, alles, was du Gutes getan und Böses ertragen hast, gereiche dir zur Vergebung der Sünden, lasse dich in der Gnade wachsen und schenke dir Anteil am ewigen Leben.

Geh hin in Frieden.

Oder:

**Der Herr hat dich von Sünde befreit.
In seinem himmlischen Reich schenke er dir Heil.
Ihm sei Ehre in Ewigkeit.**

Alle: Amen.

Oder:

**Wohl dem, dessen Frevel vergeben,
dessen Sünde bedeckt ist.
Freu dich im Herrn
und geh hin in Frieden.**

Oder:

**Geh hin in Frieden
und verkünde in der Welt die großen Taten Gottes,
der dir vergeben hat.**

II. FÜR DIE GEMEINSCHAFTLICHE FEIER DER VERSÖHNUNG

TEXTE ZUR BEGRÜSSUNG

94.

**Gnade, Erbarmen und Friede sei mit euch
von Gott, unserem Vater,
und von Jesus Christus, seinem Sohn,
in Wahrheit und Liebe.**

Alle: Amen.

95.

**Brüder, Gott öffne eure Herzen für sein Gesetz
und schaffe Frieden;
er erhöhe eure Bitten
und lasse sich versöhnen.**

Alle: Amen.

96.

**Gnade sei mit euch
und Friede von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus,
der sich für unsere Sünden hingab.**

Alle: Ihm sei Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

Ebenso können die Begrüßungsworte vom Beginn der Messe verwendet werden.

GEBETE ZUM ABSCHLUSS DER ERÖFFNUNG

97.

**Herr, sei uns gnädig
und spreche uns los von all unseren Sünden,
damit wir, von Schuld befreit,
dir in Freiheit dienen.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.**

Alle: Amen.

98.

**Herr, unser Gott,
das Böse, das wir tun, überwindet dich nicht,
unsere Buße aber versöhnt dich.
Wir bitten dich:
Schau auf uns, deine Diener,
die bekennen, daß sie gegen dich gesündigt haben.
Laß uns das Sakrament deines Erbarmens feiern,
unser Leben ändern
und dir froh dafür danken,
daß du uns ewige Freude schenkst.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
*Alle: Amen.***

99.

**Allmächtiger und barmherziger Gott,
du hast uns
im Namen deines Sohnes zusammengerufen,
damit wir Barmherzigkeit
und Gnade erlangen:
Öffne uns die Augen für das Böse,
das wir getan haben,
und bewege unsere Herzen,
damit wir uns aufrichtig zu dir bekehren.
Sünde hat uns entzweit,
deine Liebe führe uns zur Einheit zurück.
Schwäche hat uns niedergedrückt,
deine Macht richte uns auf und schütze uns.
Wir sind dem Tod verfallen,
dein Geist schenke uns neues Leben.
So werde die Liebe wiederhergestellt
und die Herrlichkeit Christi in unserem Leben
und im Leben der Kirche sichtbar,**

**damit alle Menschen ihn erkennen,
den du gesandt hast,
Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn.**

Alle: Amen.

100.

**Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes,
du hast gesagt,
daß du die Bekehrung der Sünder willst
und nicht ihren Tod.
Hilf deinem Volk,
daß es zu dir zurückkehre und lebe.
Laß uns dein Wort verstehen,
damit wir unsere Sünden bekennen,
dir für die Vergebung danken,
in Liebe das Rechte tun
und so wachsen in der Gemeinschaft mit Christus,
deinem Sohn, der lebt und herrscht in Ewigkeit.**

Alle: Amen.

SCHRIFTLESUNGEN

Die folgenden Lesungen sind zum Gebrauch der Seelsorger und Gläubigen ausgewählt worden. Je nach den Voraussetzungen einzelner Gruppen können auch andere Lesungen genommen werden.

LESUNGEN AUS DEM ALTEN TESTAMENT

101. **Gen 3, 1–19**

Sie nahm von seinen Früchten und aß

102. **Gen 4, 1–15**

Kain griff seinen Bruder Abel an und erschlug ihn

103. **Gen 18, 17–33**

Der Herr sprach: Ich werde sie um der zehn (Gerechte) willen nicht vernichten

104. Ex 17, 1–7

Sie stellten den Herrn auf die Probe, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?

105. Ex 20, 1–21

Ich bin der Herr, dein Gott . . . du sollst neben mir keine anderen Götter haben

106. Dtn 6, 4–9

Du sollst deinen Gott lieben aus deinem ganzen Herzen

107. Dtn 9, 7–19

Dein Volk ist schnell vom Wege abgewichen, den ich ihnen geboten habe

108. Dtn 30, 15–20

Siehe, heute habe ich dir Leben und Heil, Tod und Unheil vor Augen gestellt

109. 2 Sam 12, 1–9.13

Da sprach David zu Natan: Ich habe gegen Jahwe gesündigt. Natan antwortete David: So hat dir auch Jahwe deine Sünden vergeben. Du wirst nicht sterben

110. Neh 9, 1–20

Die Söhne Israels versammelten sich fastend und bekannten ihre Sünden

111. Weish 1, 1–16

Liebet Gerechtigkeit, denn in eine Böses sinnende Seele kehrt die Weisheit nicht ein und nimmt nicht Wohnung in einem Leib, der ein Sklave der Sünde ist

112. Weish 5, 1–16

Die Hoffnung der Gottlosen gleicht der Spreu, die vom Lufthauch weggetragen wird. Die Gerechten aber leben in Ewigkeit

113. **Sir 28, 1–7**

Vergib deinen Mitmenschen das Unrecht, dann werden auf dein Gebet hin auch deine Sünden erlassen

114. **Jes 1, 2–6.15–18**

Söhne habe ich aufgezogen und groß gemacht; sie aber sind mir untreu geworden

115. **Jes 5, 1–7**

Einen Weinberg hatte mein Freund, und er hoffte, daß er Trauben brächte; doch er brachte nur Herlinge

116. **Jes 43, 22–28**

Ich selbst bin es, der alles tilgt, und will deiner Sünden nicht mehr gedenken

117. **Jes 53, 1–12**

Aber Jahwe ließ ihn treffen die Schuld von uns allen

118. **Jes 55, 1–11**

Der Gottlose verläßt seinen Weg. Er kehre zu Jahwe zurück, daß er sich seiner erbarme, denn er ist groß im Verzeihen

119. **Jes 58, 1–11**

Wenn du Hungrigen dein Brot schenkst und die Gebeugten sättigst, dann wird im Dunkeln dein Licht erstrahlen, und deine Finsternis wird zur Mittagshelle

120. **Jes 59, 1–4.9–15**

Eure Frevel sind zur Scheidewand geworden zwischen euch und eurem Gott

121. **Jer 2, 1–13**

Mein Volk hat doppeltes Unrecht verübt: Mich hat es verlassen, den Quell des lebendigen Wassers, um sich Zisternen zu graben, Zisternen mit Rissen, die das Wasser nicht halten

122. Jer 7, 21–26

Hört auf meine Stimme, dann will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein!

123. Ez 11, 14–21

Ich werde entfernen das Herz aus Stein aus ihrem Leibe und ihnen ein Herz aus Fleisch geben, damit sie nach meinen Satzungen wandeln

124. Ez 18, 20–32

Wenn der Gottlose umkehrt, so soll er am Leben bleiben und nicht sterben

125. Ez 36, 23–28

Dann werde ich reines Wasser über euch sprengen, und ich werde euch meinen Geist in euer Inneres geben und bewirken, daß ihr nach meinen Satzungen wandelt

126. Hos 2, 16–25

Ich schließe für sie an jenem Tage einen Bund

127. Hos 11, 1–11

Ich habe sie auf meine Arme genommen, aber sie erkannten nicht, daß ich sie hegte

128. Hos 14, 2–10

Kehre um, Israel, zu Jahwe, deinem Gott

129. Joel 2, 12–19

Kehret zurück zu mir mit eurem ganzen Herzen

130. Mich 6, 1–15

Tu Recht, liebe Güte und wandere in Dienmut mit deinem Gott

131. Mich 7, 2–7.18–20

Habe wiederum Erbarmen mit uns, und in die Tiefe des Meeres wirf all unsere Sünden

132. Sach 1, 1–6*Kehret um zu mir, so kehre ich um zu euch***PSALMEN UND KEHRVERSE****133. Ps 13****Kv. (6a): Ich baue auf deine Huld.****134. Ps 25****Kv. (16a): Wende dich mir zu und sei mir gnädig.****135. Ps 31, 1–6****Kv. (6b): Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.****136. Ps 32****Kv. (5c): Bekennen will ich dem Herrn meine Frevel.****137. Ps 36****Kv. (8): Gott, wie köstlich ist deine Huld.****138. Ps 50, 7–8.14–23****Kv. (23b): Wer rechtschaffen lebt,
dem zeige ich mein Heil.****139. Ps 51****Kv. (14a): Mach mich wieder froh mit deinem Heil.****140. Ps 73****Kv. (28a): Ich aber – Gott zu nahen ist mein Glück.****141. Ps 90****Kv. (14): Sättige uns mit deiner Huld!
Dann wollen wir jubeln
und uns freuen all unsere Tage.****142. Ps 95****Kv. (8a): Ach, daß ihr doch auf die Stimme des
Herrn höret.**

143. **Ps 119, 1.10–13.15–16**

KV. (1): **Wohl denen, die leben nach der Weisung
des Herrn.**

144. **Ps 123**

KV. (2c): **So schauen unsere Augen auf den Herrn,
unseren Gott.**

145. **Ps 130**

KV. (7bc): **Beim Herrn ist die Huld, bei ihm
Erlösung in Fülle.**

146. **Ps 139, 1–18.23–24**

KV. (23a): **Erforsche mich, Gott, und erkenne mein
Herz.**

147. **Ps 143, 1–11**

KV. (10): **Lehre mich deinen Willen, denn du bist
mein Gott.**

LESUNGEN AUS DEM NEUEN TESTAMENT

148. **Röm 3, 22–26**

*Ohne eignes Zutun werden sie gerecht, dank seiner
Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus*

149. **Röm 5, 6–11**

*Wir rühmen uns Gottes durch unseren Herrn Jesus Chri-
stus, durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfan-
gen haben*

150. **Röm 6, 2b–13**

*Urteilt über euch selbst: Ihr seid tot für die Sünden, aber
ihr lebt für Gott in Jesus Christus*

151. **Röm 6, 16–23**

*Der Lohn, den die Sünde zahlt, ist der Tod, die Gabe
Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem
Herrn*

152. Röm 7, 14–25

Ich unglücklicher Mensch! Wer wird mich erretten? Dank sei Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn

153. Röm 12, 1–2.9–19

Wandelt euch und erneuert euer Denken

154. Röm 13, 8–14

Laßt uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts

155. 2 Kor 5, 17–21

Denn Gott war in Christus, als er durch ihn die Welt mit sich versöhnte

156. Gal 5, 16–24

Alle, die zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt

157. Eph 2, 1–10

Gott aber hat uns, die wir durch unsere Sünden tot waren, in seiner großen Liebe zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht

158. Eph 4, 1–3.17–32

Erneuert euren Geist und Sinn! Zieht den neuen Menschen an

159. Eph 5, 1–14

Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichtes

160. Eph 6, 10–18

Zieht die Rüstung Gottes an, damit ihr den Schlichen des Teufels widerstehen könnt

161. Kol 3, 1–10.12–17

Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist. Darum tötet, was irdisch an euch ist

162. Hebr 12, 1–5

Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis auf das Blut widerstanden

163. Jak 1, 22–27

Hört das Wort nicht nur an, sondern tut es

164. Jak 2, 14–26

Was nützt es, wenn einer sagt, er hat den Glauben, aber es fehlen die Taten?

165. Jak 3, 1–12

Wer sich in seinen Worten nicht verfehlt, ist ein vollkommener Mann

166. 1 Petr 1, 13–23

Nicht um Silber und Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel, wurdet ihr losgekauft

167. 2 Petr 1, 3–11

Bemüht euch noch mehr, meine Brüder, und sorgt dafür, daß eure Berufung und Erwählung Bestand hat

168. 1 Joh 1, 5–10

Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gütig; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von jedem Unrecht

169. 1 Joh 2, 3–11

Wer seinen Bruder haßt, ist noch in Finsternis

170. 1 Joh 3, 1–24

Wir wissen, daß wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben

171. 1 Joh 4, 16–21

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm

172. Offb 2, 1–5

Kehr um und handle wieder wie früher

173. Offb 3, 14–22

*Weil du lau bist, weder heiß noch kalt, will ich dich aus-
speien aus meinem Munde*

174. Offb 20, 11–15

Sie wurden nach ihren Taten gerichtet

175. Offb 21, 1–8

*Wer siegt, wird dies als Erbe erhalten: Ich werde ihm Gott
sein, und er wird mir Sohn sein*

LESUNGEN AUS DEN EVANGELIEN**176. Mt 3, 1–12**

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe

177. Mt 4, 12–17

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe

178. Mt 5, 1–12

*Er sah die vielen Menschen, stieg auf einen Berg und
lehrte seine Jünger*

179. Mt 5, 13–16

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten

180. Mt 5, 17–47

Ich aber sage euch

181. Mt 9, 1–8

*Mach dir keine Sorgen, mein Sohn, deine Sünden sind dir
vergeben*

182. Mt 9, 9–13

*Ich bin gekommen, die Sünder zu berufen, nicht die Ge-
rechten*

183. **Mt 18, 15–20**

Du hast deinen Bruder zurückgewonnen

184. **Mt 18, 21–35**

Ebenso wird mein himmlischer Vater jeden von euch behandeln, der seinem Bruder nicht aufrichtig vergibt

185. **Mt 25, 31–46**

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan

186. **Mt 26, 69–75**

Petrus ging hinaus und begann bitter zu weinen

187. **Mk 12, 28–34**

Das erste Gebot

188. **Lk 7, 36–50**

Ihr müsst viele Sünden vergeben worden sein, weil sie mir jetzt so viel Liebe zeigt

189. **Lk 13, 1–5**

Wenn ihr euch nicht bekehrt, werdet ihr alle genauso umkommen

190. **Lk 15, 1–10**

Auch bei den Engeln Gottes herrscht Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt

191. **Lk 15, 11–32**

Der Vater sah den Sohn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küßte ihn

192. **Lk 17, 1–4**

Wenn dir dein Bruder siebenmal am Tag Unrecht tut und siebenmal zu dir kommt und sagt, ich will mich ändern, so sollst du ihm vergeben

193. **Lk 18, 9–14**

Gott, sei mir Sünder gnädig

194. **Lk 19, 1–10**

Der Menschensohn ist gekommen, um das Verlorene zu suchen und zu retten

195. **Lk 23, 39–43**

Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein

196. **Joh 8, 1–11**

Geh und sündige von jetzt an nicht mehr

197. **Joh 8, 31–36**

Wer die Sünde tut, ist Knecht der Sünde

198. **Joh 15, 1–8**

Jeden Rebzweig an mir, der keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jeden Rebzweig, der Frucht bringt, reinigt er, damit er mehr Frucht bringen kann

199. **Joh 15, 9–14**

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage

200. **Joh 19, 13–37**

Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben

201. **Joh 20, 19–23**

Empfangt den Heiligen Geist. Allen, denen ihr die Sünden erlaßt, sind sie erlassen

EINLADUNG ZUM ALLGEMEINEN SÜNDENBEKENNTNIS

202. Wenn das Gebet an den Vater gerichtet ist:

1

Liebe Brüder, der allmächtige und barmherzige Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Da wir vergangene Schuld bereuen, wollen wir ihn zuversichtlich bitten, er möge uns in Zukunft vor Unheil und neuer Schuld bewahren.

Alle: Herr, schone dein Volk.

2

Voll Vertrauen laßt uns zum gütigen Gott rufen, der in seiner reichen Barmherzigkeit die Sünden durch die Buße tilgt und durch seine Verzeihung vergangene Schuld zunichte macht: er möge uns in seiner Güte erhören, da wir unsere Sünden aufrichtig bekennen und um Vergebung bitten.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

3

Gott hat seinen Sohn um unserer Verfehlungen willen in den Tod gegeben und zu unserer Rechtfertigung auferweckt. Laßt uns demütig zu ihm rufen:

Alle: Herr, erbarme dich deines Volkes.

4

Gott, unser Vater, wartet auf den verlorenen Sohn und umarmt ihn, wenn er heimkehrt. Ihn laßt uns bitten, daß er alle gütig aufnehme, die zu ihm zurückkehren.

Alle: Wir haben gesündigt, Herr; schau nicht auf unsere Sünden.

Oder:

Alle: Vater, wir haben gesündigt vor dir; wir sind nicht mehr wert, deine Kinder zu sein.

5

Gott sucht die Verlorenen und rettet die Verworfenen; er festigt die Gebrochenen und stärkt die Schwachen. Ihn laßt uns bitten.

Alle: Heile, Herr, unsere Schwachheit.

203. Wenn das Gebet an Christus gerichtet ist:

1

Jesus Christus hat Sünde und Tod besiegt. Ihn laßt uns anrufen, daß wir vom barmherzigen Gott Verzeihung unserer Schuld erlangen und mit der Kirche versöhnt werden, gegen die wir durch unsere Sünde gefehlt haben.

Alle: Herr Jesus, rette uns.

2

Christus liebt uns. Er hat wegen unserer Sünden und wegen der Sünden aller Menschen freiwillig Leiden und Tod auf sich genommen, damit alle das Heil erlangen. Zu ihm laßt uns mit Vertrauen und voll Hoffnung beten.

Alle: Christus, erhöre uns.

3

Christus ist der Gute Hirt. Er geht dem verlorenen Schaf nach und nimmt es voll Freude auf, wenn er es findet. Zu ihm laßt uns vertrauensvoll beten.

Alle: Suche uns, Herr, und nimm uns auf.

4

Brüder, mit demütigem Vertrauen beten wir zu Christus. Er hat unsere Sünden mit seinem Leib ans Kreuz geheftet, damit wir für die Sünden tot seien und für

die Gerechtigkeit leben. Durch seine Striemen sind wir geheilt. Darum laßt uns sprechen:

Alle: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

Oder:

Erbarme dich unser und hilf uns.

5

Christus, unser Herr, wurde wegen unserer Verfehlungen in den Tod gegeben und zu unserer Rechtfertigung auferweckt.

Ihn wollen wir voll Vertrauen anrufen:

Alle: Du bist unser Retter.

Oder:

Christus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser.

BUSSRUFE

(Es sollte immer wenigstens eine Anrufung um wahre Reue genommen werden.)

204. Wenn sich das Gebet an den Vater richtet:

1

Gewähre uns, die wir durch unsere Sünde der Kirche Schaden zugefügt haben, Nachlaß unserer Schuld und volle Gemeinschaft mit den Brüdern.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Oder: Herr, erbarme dich unser.

Oder eine Antwort, die besser geeignet erscheint.

Laß uns das Sakrament der Versöhnung empfangen, denn wir haben keine andere Hoffnung als deine Barmherzigkeit –

Laß uns aufrichtig durch Liebe, Beispiel und Gebet an unserer Bekehrung und an der Bekehrung unserer Brüder mitwirken –

Befreie uns, die wir heute unsere Schuld bekennen, aus der Knechtschaft der Sünde und führe uns zur Freiheit der Kinder Gottes –

Schenk uns Versöhnung mit dir und den Brüdern, damit wir in der Welt deine Liebe bezeugen –

Laß durch das Sakrament der Versöhnung deinen Frieden in uns wachsen und hilf uns, ihn in der Welt zu verwirklichen –

Gib, daß wir durch dieses Sakrament deiner verzeihenden Liebe lernen, unsere Brüder zu lieben und ihnen ihre Schuld zu verzeihen –

Gib uns, die wir deine Barmherzigkeit anrufen, dein hochzeitliches Gewand, damit wir zu deinem Tisch hintreten dürfen –

Vergib uns unsere Sünden und führe uns auf den Weg der Gerechtigkeit und der Liebe, damit wir immerwährenden Frieden erlangen –

Vertreibe unsere Finsternis durch dein Licht und führe uns auf den Weg der Wahrheit –

Gewähre uns, die wir durch unsere Sünden niedergedrückt werden, barmherzig Befreiung, damit wir deinen Namen preisen –

Löse uns gütig aus den Fesseln unserer Sünden und bewahre uns durch deine Macht vor allem Unheil –

Schau auf unsere Schwachheit und verurteile uns nicht wegen unserer Verkehrtheit, sondern in deiner großen Güte reinige uns, belehre uns und rette uns –

Führe uns barmherzig aus der alten Knechtschaft und laß uns die neue Freiheit ergreifen –

Laß uns, die wir uns von dir entfernt haben, umkehren auf den Weg der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens –

Überwinde unsere Verkehrtheit, die Schaden gestiftet hat, durch deine erlösende Barmherzigkeit –

Tilge unsere vergangene Schuld und mache uns bereit für das zukünftige Leben –

2

Für diese Anrufungen kann man wechselnde Antworten verwenden oder eine gleichbleibende wie im Stundengebet.

Verzeih uns gnädig, was wir gegen die Gemeinschaft der Kirche gefehlt haben,

Alle: **Und gib, daß wir ein Herz und eine Seele seien.**

Wir haben gesündigt, Herr, wir haben gesündigt,

Alle: **Tilge unsere Schuld durch deine heilbringende Gnade.**

Gib, daß wir Sünder deine Verzeihung erlangen.

Alle: **Und auch mit deiner Kirche versöhnt werden.**

Laß uns durch aufrichtige Umkehr den Bund mit dir erneuern

Alle: **Und wiedergutmachen, was wir gegen deine Weisheit und Güte gefehlt haben.**

Herr, reinige und erneuere deine Kirche,

Alle: **Daß sie immer besser Zeugnis für dich gibt.**

Hilf allen, die sich um der Sünden und der Ärgernisse willen von dir getrennt haben,

Alle: **Daß sie zu dir zurückkehren und in deiner Liebe bleiben.**

Laß uns das Todesleiden deines Sohnes an unserem Leib tragen,

Alle: **Denn du hast uns in seinem Leib Leben geschenkt.**

Erhöre uns, barmherziger Gott, und verschone uns, da wir unsere Sünden vor dir bekennen.

Alle: Verzeih uns alle Schuld und schenke uns Frieden.

Wir haben viel gesündigt, aber wir bekennen deine Barmherzigkeit.

Alle: Bekehre du uns, und wir werden umkehren.

Laß uns im Geist der Demut und der Buße bei dir Aufnahme finden,

Alle: Denn wer auf dich vertraut, wird nicht zuschanden.

Wir haben gesündigt und Böses getan, indem wir von dir abgewichen sind.

Alle: Wir sind schuldig geworden und haben deine Gebote nicht gehalten.

Wende dich zu uns, Herr, und hab Erbarmen, tilge unsere Schuld

Alle: Und in die Tiefe des Meeres wirf all unsere Sünden.

Schenk uns Freude, Herr, denn du hast uns gerecht gemacht,

Alle: Und laß uns aus ganzem Herzen froh sein.

205. Wenn das Gebet an Christus gerichtet ist:

1

Du hast uns durch deinen Tod mit dem Vater versöhnt und gerettet.

Alle: Herr, erbarme dich unser. (Vgl. Röm 5, 10)

Oder: Christus, erhöre uns.

Oder eine andere Antwort, die besser geeignet erscheint.

Du bist gestorben und auferstanden, du sitzt zur Rechten des Vaters und trittst für uns ein –

(Vgl. Röm 8, 34)

Du bist für uns Weisheit geworden von Gott und Gerechtigkeit und Heiligung und Erlösung –

(Vgl. 1 Kor 1, 30)

Du hast die Menschen reingewaschen, geheiligt und gerecht gesprochen im Geist unseres Gottes –

(Vgl. 1 Kor 6, 11)

Du hast gesagt, daß wir gegen dich sündigen, wenn wir gegen die Brüder sündigen –

(Vgl. 1 Kor 8, 12)

Du warst reich und wurdest unseretwegen arm, so daß wir durch deine Armut reich wurden –

(Vgl. 2 Kor 8, 9)

Du hast dich für unsere Sünden hingegeben, um uns aus der gegenwärtigen bösen Welt zu befreien –

(Vgl. 1 Gal 1, 4)

Du bist von den Toten auferstanden und hast uns dem kommenden Zorn entrissen –

(Vgl. 1 Thess 1, 10)

Du bist in diese Welt gekommen, um die Sünder zu retten –

(Vgl. 1 Tim 1, 15)

Du hast dich als Lösegeld hingegeben für alle –

(Vgl. 1 Tim 2, 6)

Du hast dem Tod die Macht genommen und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht –

(Vgl. 2 Tim 1, 10)

Du wirst die Lebenden und die Toten richten –

(Vgl. 2 Tim 4, 1)

Du hast dich hingegeben für uns, um uns von aller Gesetzlosigkeit loszukaufen und dir ein reines Volk zu schaffen, das dir gehört und darauf brennt, das Gute zu tun –

(Vgl. Tit 2, 14)

Du bist ein barmherziger und treuer Hoherpriester vor Gott und hast die Sünden des Volkes gesühnt –

(Vgl. Hebr 2, 17)

Du bist für alle, die dir gehorchen, zum Urheber des ewigen Heils geworden – *(Vgl. Hebr 5, 9)*

Du hast dich selbst kraft des ewigen Geistes als makelloses Opfer Gott dargebracht, um unser Gewissen von toten Werken zu reinigen – *(Vgl. Hebr 9, 14)*

Du wurdest geopfert, um die Sünden vieler wegzunehmen – *(Vgl. Hebr 9, 28)*

Du bist unserer Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, der Gerechte für die Ungerechten – *(Vgl. 1 Petr 3, 18)*

Du bist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die ganze Welt – *(Vgl. 1 Joh 2, 2)*

Du bist gestorben, damit jeder, der an dich glaubt, nicht verlorengelange, sondern das ewige Leben hat – *(Vgl. Joh 3, 16)*

Du bist in diese Welt gekommen, um das Verlorene zu retten – *(Vgl. Mt 18, 11)*

Du bist vom Vater gesandt, nicht damit du die Welt richtest, sondern damit die Welt durch dich gerettet wird – *(Vgl. Joh 3, 17)*

Du hast die Vollmacht, auf der Erde die Sünden zu vergeben – *(Vgl. Mk 2, 10)*

Du rufst alle zu dir, die sich plagen und unter Lasten stöhnen, um ihnen Ruhe zu verschaffen – *(Vgl. Mt 11, 28)*

Du hast den Aposteln die Schlüssel des Himmelreiches gegeben, damit sie binden und lösen – *(Vgl. Mt 16, 19; 18, 18)*

Du hast das ganze Gesetz auf die Gottes- und Nächstenliebe gegründet – *(Vgl. Mt 22, 38–40)*

**Jesus, du Leben aller, du bist in die Welt gekommen,
damit die Menschen das Leben haben und es in Fülle
haben –** (Vgl. Joh 10, 10)

**Jesus, du Guter Hirt, du hast dein Leben gegeben für
die Schafe –** (Vgl. Joh 10, 11)

**Jesus, du unerschütterliche Wahrheit, du machst uns
frei –** (Vgl. Joh 14, 6; 8, 32.36)

**Jesus, du einziger Weg, durch dich müssen alle zum
Vater kommen –** (Vgl. Joh 14, 6)

**Jesus, du bist die Auferstehung und das Leben, durch
dich werden die Menschen, die an dich glauben, leben,
auch wenn sie schon gestorben sind –** (Vgl. Joh 11, 25)

**Jesus, du wahrer Weinstock, dein Vater reinigt jeden
Rebzwieg, der Frucht bringt, damit er mehr Frucht
bringe –** (Vgl. Joh 15, 1–2)

2

Für diese Anrufungen kann man wechselnde Antworten verwenden oder eine gleichbleibende wie im Stundengebet.

Arzt des Leibes und der Seele, heile die Wunden unseres Herzens,

Alle: Damit unser Heil durch deinen ständigen Schutz sicher sei.

Laß uns den alten Menschen mit seinen Werken ausziehen

Alle: Und dich, den neuen Menschen, anziehen.

Unser Retter, gib, daß wir durch unsere Buße Anteil nehmen an deinem Leiden,

Alle: Damit wir auch der Herrlichkeit deiner Auferstehung teilhaft werden.

Deine Mutter, die Zuflucht der Sünder, trete für uns ein,

Alle: Damit du unsere Sünden gnädig verzeihst.

Du hast der Büßerin ihre Sünden vergeben.

Alle: Wende auch uns deine Barmherzigkeit zu.

Du hast das verirrte Schaf auf deine Schultern genommen.

Alle: Nimm auch uns auf und erbarme dich unser.

Du hast dem Verbrecher am Kreuz das Paradies verheißen.

Alle: Nimm auch uns zu dir in dein Reich.

Du bist für uns gestorben und auferstanden.

Alle: Laß uns teilhaben an deinem Tod und deiner Auferstehung.

206. Lobpreis Gottes

Ps 32, 1–7.10–11

Kehrvers: Freut euch im Herrn und jauchzt, ihr Gerechten!

Ps 98, 1–9

Kehrvers: Der Herr gedachte seiner Huld.

Ps 100, 2–5

Kehrvers: Gütig ist der Herr, seine Huld währt ewig.

Ps 119, 1.10–13.15–16.18.33.105.169.170.174–175

Kehrvers: Gepriesen bist du, Herr! Lehre mich deine Gesetze!

Ps 103, 1–4.8–18

Kehrvers: Die Huld des Herrn währt immer und ewig über denen, die ihn fürchten.

Ps 145, 1–2

Kehrvers: Tag um Tag will ich dich preisen, deinen Namen loben immer und ewig.

Ps 146, 2–10

Kehrvers: Loben will ich den Herrn, solange ich lebe.

Jes 12, 1b–6

Kehrvers: Preiset den Herrn und rufet seinen Namen an.

Jes 61, 10–11

Kehrvers: Jubeln soll meine Seele in meinem Gott.

Jer 31, 10–14

Kehrvers: Gerettet hat der Herr sein Volk.

Dan 3, 52–57

Kehrvers: Preiset den Herrn, all ihr Werke des Herrn:
Lobt ihn und erhebt ihn in Ewigkeit.

Lk 1, 46–55

Kehrvers: Der Herr denkt an sein Erbarmen.

Eph 1, 3–10

Kehrvers: Gepriesen sei Gott, der uns in Christus erwählt hat.

Offb 15, 3–4

Kehrvers: Groß und wunderbar sind deine Werke.

SCHLUSSGEBET

207.

Es ist würdig und recht,

dir immer und überall zu danken,

allmächtiger, ewiger Gott.

Ob deine Gerechtigkeit uns zurechtweist

oder deine Güte uns verzeiht:

Immer bist du barmherzig.

Denn nach deinem Willen

bewahrst du uns durch Strafe vor dem ewigen Verderben und gewährst uns durch Verschonen Zeit zur Besserung.

Dafür danken wir durch Christus, unsern Herrn.

Alle: Amen.

208.

Gott, du Grund und Maß aller Heiligkeit,
du hast die Welt so sehr geliebt,
daß du deinen einzigen Sohn
zu unserem Heil in den Tod gegeben hast:
durch sein Kreuz sind wir erlöst,
durch seinen Tod leben wir,
durch sein Leiden sind wir geheilt,
durch seine Auferstehung verherrlicht.
Durch ihn rufen wir zu dir:
Sei deiner Gemeinde immer gnädig nahe.
Erfülle unser Denken mit Gottesfurcht,
unser Herz mit Glaube,
unser Schaffen mit Gerechtigkeit,
unser Handeln mit dankbarer Liebe,
unser Reden mit Wahrheit,
unsere Sitten mit Zucht,
damit wir würdig werden,
den Preis des unvergänglichen Lebens zu erlangen.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
Alle: Amen.

209.

Herr Jesus Christus,
du bist reich an Erbarmen.
Daher hast du
unsere gedemütigte Menschennatur angenommen,
um uns ein Beispiel der Demut zu geben
und uns in jeglichem Leid zu stärken.
Wir bitten dich:
Laß uns festhalten an den Gaben,
die wir von dir empfangen haben,
und sooft wir in Sünde fallen,
laß uns durch Buße wiederaufgerichtet werden.
Der du lebst und herrschst in Ewigkeit.
Alle: Amen.

210.

**Gott, deine Gnade macht Sünder gerecht
und wendet ihr Unglück zum Glück.
Bleibe bei uns mit deinem Wirken
und mit deinen Gaben,
damit wir die Kraft zur Beharrlichkeit finden,
nachdem wir durch den Glauben
Rechtfertigung erlangt haben.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
*Alle: Amen.***

211.

**Gott, unser Vater,
du hast unsere Sünden vergeben
und uns deinen Frieden geschenkt.
Gib,
daß wir stets einander unsere Schuld verzeihen
und miteinander Frieden schaffen in der Welt.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
*Alle: Amen.***

SEGEN

212.

**Der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes ✠ und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch alle Zeit.**

Alle: Amen.

213.

**Der Vater,
der uns zum ewigen Leben gezeugt hat, segne uns.**

Alle: Amen.

**Der Sohn,
der für uns gestorben und auferstanden ist,
schenke uns Heil.**

Alle: Amen.

**Der Geist,
der uns geschenkt worden ist
und uns auf den rechten Weg geführt hat,
heilige uns.**

Alle: Amen.

214.

**Der Vater,
der uns zu seinen Kindern berufen hat, segne uns.**

Alle: Amen.

**Der Sohn,
der uns als seine Brüder angenommen hat,
stehe uns bei.**

Alle: Amen.

**Der Heilige Geist,
der uns zu seinem Tempel gemacht hat,
bleibe bei uns.**

Alle: Amen.

ANHANG I

LOSSPRECHUNG VON KIRCHENSTRAFEN

1. Wenn der Priester gemäß dem Recht im sakramentalen Bereich einem Poenitenten, der in geeigneter Weise vorbereitet ist, eine Beugestrafe als Tatstrafe nachlässt, werden die Worte der Lossprechung nicht verändert. Es genügt, dass der Priester ihn auch von den Beugestrafen absolvieren will. Der Beichtvater kann jedoch, bevor er von den Sünden losspricht, von der Kirchenstrafe absolvieren. Er spricht dazu die unten zur Verwendung außerhalb des Bußsakramentes angegebene Formel.
2. Wenn der Priester entsprechend den rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Bußsakramentes einen Sünder von einer Kirchenstrafe losspricht, verwendet er folgende Formel:

**Kraft der mir verliehenen Vollmacht
spreche ich dich los
von der Exkommunikation
(oder: von der Suspension; oder: vom Interdikt).
Im Namen des Vaters und des Sohnes ✠ und des Heiligen
Geistes.**

Die Losgesprochene antwortet:

Amen.

DISPENS VON IRREGULARITÄT

3. Wenn jemand von einer Irregularität betroffen ist, dispensiert ihn der Priester entsprechend den rechtlichen Bestimmungen entweder innerhalb des Bußsakramentes nach der Lossprechung oder außerhalb des Bußsakramentes mit folgenden Worten:

**Kraft der mir verliehenen Vollmacht
befreie ich dich von der Irregularität,
die du dir zugezogen hast.**

Im Namen des Vaters und des Sohnes ✠ und des Heiligen Geistes.

Der Dispensierte antwortet:

Amen.

ANHANG II

MODELLE FÜR BUSSGOTTESDIENSTE

Der hier folgende Abschnitt ist von der Kongregation für den Gottesdienst erarbeitet worden, um denen eine Hilfe anzubieten, die Bußgottesdienste ausarbeiten und gestalten.

REGELN FÜR DIE GESTALTUNG VON BUSSGOTTESDIENSTEN

1. Die Bußgottesdienste, von denen die „Feier der Buße“ spricht (Nr. 36–37), sind von großem Nutzen für die einzelnen bzw. für die Gemeinden, um den Geist und die Haltung der Buße zu fördern und eine möglichst fruchtbare Feier des Bußsakramentes vorzubereiten. Es ist jedoch darauf zu achten, daß die Bußgottesdienste von den Gläubigen nicht mit der sakramentalen Beichte und Lossprechung verwechselt werden¹.
2. Die Bußgottesdienste sollen vor allem dann, wenn sie für verschiedene Gruppen und unter wechselnden Bedingungen gehalten werden, sorgfältig auf die besonderen Lebensumstände, die Sprechgewohnheiten und die Fassungskraft der Versammelten abgestimmt werden. Daher sollen die liturgischen Kommissionen² und die christlichen Gemeinden die Bußgottesdienste so vorbereiten, daß Text und Gestaltung den jeweiligen Teilnehmern und den besonderen Umständen entsprechen.
3. Als Hilfe für diese Aufgabe werden hier verschiedene Beispiele vorgelegt. Sie sind als Modelle zu verstehen und den konkreten Verhältnissen der jeweiligen Gemeinde anzupassen.
4. Im Rahmen dieser Gottesdienste wird manchmal das Bußsakrament gefeiert. In diesem Fall soll man für den Teil, der auf die Lesungen und die Homilie folgt, entweder „Die Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der einzelnen“ (Nr. 54–59) oder in den vom Recht vorgesehenen Fällen „Die Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit allgemeinem Bekenntnis und Generalabsolution“ (Nr. 60–63) verwenden.

¹ Vgl. S. Congr. pro Doctrina Fidei, Normae pastorales circa absolutionem sacramentalem generali modo impertiendam, 16. Juni 1972, Nr. X: AAS 64 (1972), S. 513.

² Vgl. S. Congr. Rituum, Instr. „Inter Oecumenici“, 26. Sept. 1964, Nr. 39: AAS 56 (1964), S. 110.

I. BUSSGOTTESDIENSTE IN DER FASTENZEIT (Österliche Bußzeit)

5. Besonders die österliche Bußzeit ist für die einzelnen Gläubigen und für die ganze Kirche eine Zeit der Umkehr. Daher soll sich die christliche Gemeinde in dieser Zeit durch Bußgottesdienste darauf vorbereiten, die österlichen Geheimnisse mit möglichst großer Anteilnahme zu feiern¹.

6. Da der Wortgottesdienst der Meßfeiern der österlichen Bußzeit Bußcharakter hat, können bei der Gestaltung von Bußgottesdiensten in dieser Zeit die Texte des Lektionars für die Meßfeier bzw. des Meßbuches verwendet werden.

7. Im folgenden werden zwei Modelle für Bußgottesdienste vorgelegt, die auf die österliche Bußzeit abgestimmt sind. Das erste handelt von der Buße, insofern sie auf die Stärkung oder Erneuerung der Taufgnade ausgerichtet ist; das zweite zeigt die Buße als Vorbereitung auf die Feier des Ostergeheimnisses Christi und der Kirche.

Modell 1: Die Buße stärkt und erneuert die Taufgnade

8. a) Nach einem geeigneten Gesang und der Begrüßung durch den Leiter sollen die Gläubigen über die Bedeutung der Feier unterrichtet werden. Sie bereitet die christliche Gemeinde auf die Erneuerung der Taufgnade in der Osternacht vor und auf die Erneuerung des Lebens mit Christus durch die Befreiung von Sünden.

9. b) Gebet

Brüder, wir haben gesündigt und unsere Taufgnade vergessen. Laßt uns beten, daß durch die Buße diese Gnade in uns erneuert werde.

Beugt die Knie (oder: Neigt euer Haupt vor Gott).

Alle beten einige Zeit still.

Erhebt euch.

¹ Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ Nr. 109; Paulus VI., Apost. Konst. „Paenitemini“, 17. Febr. 1966, Nr. IX: AAS 58 (1966), S. 185.

Wir bitten dich, Herr, bewahre alle Getauften in deiner beständigen Liebe. Du hast sie durch dein Leiden erlöst, erfülle sie durch deine Auferstehung mit Freude. Der du lebst und herrschst in Ewigkeit.

Alle: Amen.

10. c) Lesungen

Wie die Israeliten nach dem Durchzug durch das Rote Meer die Wundertaten Gottes vergessen haben, so fallen auch die Glieder des neuen Gottesvolkes nach der Taufe oft wieder in Sünde.

1 Kor 10, 1–13.

Ps 106, 6–10.13–14.19–22.

Kehrvers: Ps 106, 6.

Der Sohn, der das Haus seines Vaters verläßt, wird von ihm in Liebe wiederaufgenommen; das Schaf, das von der Herde abgeirrt ist, wird vom Hirten voll Sorge gesucht. So geht Gott auch uns nach, wenn wir nach der Taufe in Sünde gefallen sind, und nimmt uns, wenn wir zurückkehren, zur Freude der ganzen Kirche liebevoll wieder auf.

Lk 15, 4–7.

Oder: Lk 15, 11–32.

11. d) Homilie

Sie kann handeln:

von der Notwendigkeit, die Taufgnade durch ein Leben nach dem Evangelium Christi zu vervollkommen (vgl. 1 Kor 10, 1–13);

von der Schwere der Sünde nach der Taufe (vgl. Hebr 6, 4–8);

vom unendlichen Erbarmen Gottes, unseres Vaters, der uns immer wieder aufnimmt, wenn wir nach der Sünde zu ihm zurückkehren (vgl. Lk 15);

von Ostern als dem Fest, an dem sich die Kirche freut über die Aufnahme der Katechumenen und über die Versöhnung der Sünder.

12. e) Gewissenserforschung

Auf die Homilie folgt die Gewissenserforschung, z. B. nach dem Text im Anhang III, S. 129. Es soll immer eine Zeit der Stille gehalten werden, damit jeder persönlich sein Gewissen erforschen kann, besonders im Hinblick auf die Erneuerung des Taufversprechens in der Osternacht.

13. f) Bußakt

Der Diakon (oder, wenn keiner da ist, jemand anderer) spricht zu den Anwesenden:

Brüder, jetzt ist die rechte Zeit, der Tag der Versöhnung mit Gott und des Heiles für die Menschen; die Zeit, in der der Tod besiegt und das ewige Leben begründet wurde. Jetzt ist die Zeit, im Weinberg des Herrn neue Reben zu pflanzen und die alten zu reinigen, daß sie mehr Frucht bringen.

Jeder von uns bekennt sich als Sünder und spricht, vom Beispiel der Brüder zur Buße bewegt und von ihrem Gebet unterstützt: „Meine bösen Taten erkenne ich, meine Sünde steht mir immer vor Augen. Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, tilge alle meine Frevel. Mach mich wieder froh mit deinem Heil; mit einem willigen Geist rüste mich aus.“

So beten wir und bitten voll Reue um das Erbarmen Gottes. Durch unsere Verkehrtheit haben wir uns von Gott entfernt; er rufe uns barmherzig wieder in seine Nähe, damit wir dankbar Gemeinschaft mit Christus halten, der uns durch seine Auferstehung das Leben geschenkt hat.

Nun besprengt der Priester die Anwesenden mit Weihwasser, während alle singen (oder sprechen):

**Entsündige mich mit Ysop, so werde ich rein,
wasche mich, so werde ich weißer als Schnee.**

Dann betet der Priester:

**Gott,
du hast das Menschengeschlecht gnädig geschaffen
und barmherzig erneuert;
du hast den Menschen,
der durch die Mißgunst des Bösen
die ewige Seligkeit verloren hatte,**

durch das Blut deines eingeborenen Sohnes gerettet.
Du willst nicht den Tod des Menschen
und verläßt ihn nicht, wenn er sich verirrt.
Schenke ihm durch deinen Heiligen Geist das Leben
und nimm ihn auf, wenn er bei dir Zuflucht sucht.
Laß dich bewegen, Herr,
vom demütigen und vertrauensvollen Bekenntnis deiner Kinder.
Heile du ihre Wunden,
strecke ihnen, die darniederliegen,
deine helfende Hand entgegen,
damit kein Glied des Leibes deiner Kirche
verletzt werde,
deine Herde keinen Schaden nehme,
der Feind sich nicht
über das Unglück deiner Gemeinde freue
und der zweite Tod keine Macht habe über die,
welche im heilbringenden Taufbad
wiedergeboren wurden.
Herr, wir bitten dich inständig:
Schone, die sich vor dir schuldig bekennen,
damit sie, von ihren Irrwegen
zum Weg der Gerechtigkeit zurückgekehrt,
nicht von neuem verwundet werden,
sondern auf immer rein bewahren,
was deine Gnade geschenkt
und deine Barmherzigkeit erneuert hat.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.
Alle: Amen.

Dann schließt die Feier mit einem geeigneten Gesang und der Entlassung des Volkes.

*Modell II:***Die Buße bereitet die Feier des Ostergeheimnisses Christi vor**

14. a) Nach einem geeigneten Gesang und der Begrüßung durch den Leiter sollen die Gläubigen in einer kurzen Einführung darauf hingewiesen werden, daß sie in der Sünde wie in der Buße miteinander verbunden sind. So soll jeder sich bewußt werden, daß er um der Heiligung der ganzen Gemeinde willen zur Umkehr gerufen ist.

15. b) Gebet

Brüder, Christus ist um unserer Sünden willen gekreuzigt worden. Zu ihm laßt uns beten, daß wir durch die Buße mit ihm vereint werden und so mit allen Menschen Anteil erhalten an seiner Auferstehung.

Beugt die Knie (oder: Neigt euer Haupt vor Gott).

Alle beten einige Zeit still.

Erhebt euch.

**Herr, Gott, unser Vater,
du hast uns durch das Leiden deines Sohnes
das Leben geschenkt;
laß uns durch die Buße mit seinem Tod vereint sein
und mit allen Menschen
an seiner Auferstehung Anteil erhalten.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Alle: Amen.**

Oder:

**Allmächtiger und barmherziger Vater,
dein Geist bewege und stärke uns,
damit wir das Todesleiden Christi
so an unserem Leibe tragen,
daß auch sein Leben an uns sichtbar werde.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Alle: Amen.**

16. c) Lesungen

Der Knecht Gottes nimmt willig wie ein Lamm die Sünden des Volkes auf sich und trägt sie, damit es durch seine Wunden gerettet werde. Die Jünger Christi können durch ihre Buße die Schuld der Welt mittragen und sühnen.

Jes 53, 1–7.10–12.

Gott hört das Gebet Christi, der für unsere Sünden am Kreuz stirbt. Sein Tod wird zum Leben für die ganze Welt. Die Buße, durch die wir unseren Sünden sterben, erneuert das Leben der Kirche und der Welt.

Ps 22, 2–3.7–9.18–28.

Wenn wir Leid und Heimsuchungen geduldig ertragen, können wir Christus nachahmen, durch die Liebe den Haß und durch das Gute das Böse überwinden. So können wir durch unsere Teilnahme am Leiden Christi am Heil der Welt mitwirken.

1 Petr 2, 20b–25.

Zwischengesang

**Ehre sei dir, Herr,
denn du wurdest hingegeben wegen unserer Sünden
und bist auferstanden zu unserer Rechtfertigung.
Ehre sei dir, Herr.**

Oder ein anderer geeigneter Gesang.

Jesus ermahnt seine Jünger nach seinem Beispiel, den Brüdern zu dienen und das Leben für sie hinzugeben.

Mk 10, 32–45, oder kürzer: 32–34.42–45.

17. d) Die Homilie kann handeln:

von der Sünde, durch die wir uns gegen Gott und gegen die Kirche, den Leib Christi, verfehlen, dessen Glieder wir durch die Taufe geworden sind;

von der Sünde, die gegen die Liebe zu Christus verstößt, der uns seine Liebe erwiesen hat bis zur Vollendung;

von der Gemeinsamkeit im Guten und im Bösen;

vom Geheimnis der stellvertretenden Sühne, durch die Christus unsere Sünden auf sich genommen hat, damit wir durch seine Wunden geheilt werden (vgl. Jes 53; 1 Petr 2, 24);

vom sozialen und kirchlichen Charakter der Buße, durch die der einzelne an der Umkehr der ganzen Gemeinde mitwirkt;

vom Osterfest als der Feier der christlichen Gemeinde, die sich durch die Umkehr und Buße ihrer Glieder erneuert, und so zu einem deutlicheren Zeichen des Heiles in der Welt wird.

18. e) Gewissenserforschung

Auf die Homilie folgt die Gewissenserforschung, z. B. nach dem Text im Anhang III, S. 129. Es soll immer eine Zeit der Stille gehalten werden, damit jeder persönlich sein Gewissen erforschen kann.

19. f) Bußakt

Nach der Gewissenserforschung sprechen alle gemeinsam:

**Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
daß ich Gutes unterlassen**

und Böses getan habe

– ich habe gesündigt

in Gedanken, Worten und Werken –

Sie schlagen an die Brust und sprechen:

**durch meine Schuld, durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.**

Dann fahren sie fort:

**Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen**

und euch, Brüder und Schwestern,

für mich zu beten bei Gott, unserm Herrn.

Als Zeichen der Umkehr und der Liebe zum Nächsten soll eine konkrete Hilfe für die Armen vorgeschlagen werden, damit sie froh das Osterfest begehen können. Man kann auch Krankenbesuche oder gegebenenfalls die Wiedergutmachung eines Unrechts in der Gemeinde und ähnliches mehr vorschlagen.

Schließlich kann das Vaterunser gesungen oder gebetet werden, das der Priester folgendermaßen beschließt:

**Erlöse uns, Vater, vor allem Bösen
und laß uns
durch das heilbringende Leiden deines Sohnes,
mit dem wir durch die Buße verbunden sind,
Anteil erhalten an seiner Auferstehung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
*Alle: Amen.***

Wo die Umstände es nahelegen, kann nach dem allgemeinen Bekenntnis entsprechend den örtlichen Gewohnheiten und den Bedürfnissen der Gläubigen auch eine Andacht, z. B. die Kreuzverehrung oder der Kreuzweg, gehalten werden.

Schließlich wird nach einem geeigneten Gesang das Volk mit einem Gruß oder mit dem Segen entlassen.

II. BUSSGOTTESDIENST IM ADVENT

20. a) Nach dem Gesang und der Begrüßung folgt ein kurzer Hinweis auf die Bedeutung der Feier mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Brüder, die Adventzeit bereitet uns auf die Feier des Geheimnisses der Menschwerdung des Herrn vor, in dem unser Heil seinen Anfang genommen hat; aber zugleich ruft sie in uns die Erwartung auf das zweite Kommen des Herrn wach, in dem die Geschichte unseres Heils sich erfüllen wird. Da aber in der Todesstunde der Herr zu jedem von uns kommt, soll er uns wach finden entsprechend dem Wort des Evangeliums: „Wohl den Knechten, die der Herr wach findet, wenn er kommt“ (Lk 12, 37). Dieser Bußgottesdienst soll uns reinigen und auf die Ankunft des Herrn vorbereiten, die wir an Weihnachten feiern werden.

Oder:

Brüder, die Stunde ist gekommen, vom Schlaf aufzustehen. Denn jetzt ist das Heil uns näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe. Darum laßt uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts! (Röm 13, 11–12)

21. b) Gebet

Brüder, laßt uns beten, daß das Kommen des Herrn, das wir am Weihnachtsfest feiern werden, uns wach und bereit finde.

Alle beten einige Zeit still.

**Gott, Schöpfer des Himmels,
wir bitten um Verzeihung unserer Schuld,
damit wir in der Gegenwart Christi,**

**unseres Retters, leben und würdig werden,
Vergebung unserer Sünden zu erlangen:
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Alle: Amen.**

Oder:

**Erhabener Sohn Gottes,
du Schöpfer
und makelloser Retter des Menschengeschlechtes,
wir bitten dich,
tritt hervor aus der unbefleckten Jungfrau
zur Rettung der Welt,
damit wir erfahren,
daß jene Gnade uns von Schuld befreit,
die dich bewogen hat, uns ähnlich zu werden,
ausgenommen die Sünde.
Der du lebst und herrschst in Ewigkeit.
Alle: Amen.**

22. c) Lesungen

Das Kommen des Herrn ist das Gericht. Wir selbst bestimmen durch unsere Werke, ob wir Lohn oder Strafe empfangen. Unsere Entscheidung wird vor aller Welt offenbar, wenn der Herr erscheint. Die Buße ist eine Zeit der Wahl und der Entscheidung.

Mal 3, 1-7a.

Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um sie zu richten, sondern um sie zu retten. So ist das Kommen des Herrn, das wir festlich begehen, das Kommen des Heils. Diesen Bußgottesdienst halten wir in der Hoffnung auf dieses Heil. So gehen wir dem Herrn entgegen, um froh seine Geburt zu feiern.

Ps 85 ganz; Kehrvers 8.

Jesus, der Herr, wird uns durch seine Ankunft zum neuen Leben und in die neue Schöpfung führen. Schon jetzt ist die Kirche ein lebendiges Zeichen jener heiligen Stadt, die einst offenbar werden wird; durch die Sünde aber schließen wir uns von ihr aus.

Offb 21, 1-12.

Zwischengesang

**So spricht der Herr:
„Siehe, ich komme bald,
und mit mir kommt mein Lohn.“
Komm, Herr Jesus.**

Oder:

**Der Geist und die Frau sagen: „Komm!“
Wer hört, der rufe: „Komm!“
Komm, Herr Jesus. (Offb 22, 12.17.20)**

Oder ein anderer geeigneter Gesang.

Wie in den Tagen Johannes' des Täufers, so ist heute für uns das Kommen des Herrn eine Zeit der Umkehr und der Buße, damit wir, wenn er kommt, das Heil empfangen können.

Mt 3, 1–12; *oder* Lk 3, 3–17.

23. d) Gewissenserforschung

Auf die Homilie folgt die Gewissenserforschung, z. B. nach dem Text im Anhang III, S. 129. Es soll immer eine Zeit der Stille gehalten werden, damit jeder persönlich sein Gewissen erforschen kann.

24. e) Bußakt

Nach der Gewissenserforschung folgt der Bußakt, z. B. das „Ich bekenne“ oder Anrufungen wie in Nr. 56, S. 119; Nr. 60, S. 120. Zum Schluß wird das Gebet des Herrn gesungen oder gebetet, das der Leiter der Feier folgendermaßen beschließt:

Gott, du hast am Beginn der Schöpfung das Licht geschaffen und die undurchdringliche Finsternis zerstreut. Wir bitten, laß den ewigen Urheber allen Lichtes erscheinen, damit dein Volk vom alten Irrtum befreit werde und sich würdig darauf vorbereite, deinem Sohn entgegenzugehen. Der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Oder:

**Allmächtiger, ewiger Gott,
durch die Menschwerdung deines Eingeborenen
hast du die Welt gnädig mit dir versöhnt.
Gewähre, daß die Schatten der Sünde von uns weichen,
das Geheimnis der göttlichen Geburt in hellem Licht
erstrahle
und wir es stets in ungetrübter Freude feiern.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
*Alle: Amen.***

Zum Schluß wird das Volk nach einem geeigneten Gesang mit einem Gruß oder mit dem Segen entlassen.

III. ALLGEMEINE BUSSGOTTESDIENSTE

I. SÜNDE UND UMKEHR

25. a) Nach einem geeigneten Gesang (z. B. Ps 139, 1–12.16.23–24) und der Begrüßung legt der Leiter der Feier kurz den Inhalt der Schriftlesungen dar. Darauf lädt er zum stillen Gebet ein, das er mit folgenden Worten beschließt:

**Herr Jesus,
als Petrus dich dreimal verleugnete,
hast du dich umgewandt und ihn angeblickt,
damit er seine Sünde bereue
und aufrichtig zu dir zurückkehre.
Schau auf uns und rüttle unsere Herzen auf,
damit wir zu dir zurückkehren
und dir in allem treu nachfolgen.
Der du lebst und herrschst in Ewigkeit.
*Alle: Amen.***

26. b) Lesungen

Lk 22, 31–34

Ich sage dir, Petrus, ehe heute der Hahn kräht, wirst du dreimal leugnen, mich zu kennen

Kurze Stille.

Lk 22, 54–62

Petrus ging hinaus und begann bitter zu weinen

Ps 31, 10.15–17.20

oder Ps 51; oder ein anderer Gesang.

Joh 21, 15–19

Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?

27. c) Die Homilie kann handeln:

vom Vertrauen, das wir in die Gnade Gottes und nicht in unsere eigene Kraft setzen sollen;

von der Treue, die wir dem Herrn nach der Taufe als wahre Jünger halten sollen;

von unserer Schwachheit, die uns oft in Sünde fallen läßt und uns hindert, Zeugen der Frohen Botschaft zu sein;

vom barmherzigen Gott, der uns nach der Sünde wieder als Freunde annimmt, wenn wir aufrichtig zu ihm zurückkehren.

28. d) Gewissenserforschung

Auf die Homilie folgt die Gewissenserforschung, z. B. nach dem Text im Anhang III, S. 129. Es soll immer eine Zeit der Stille gehalten werden, damit jeder persönlich sein Gewissen erforschen kann.

29. e) Bußakt

Nach der Gewissenserforschung läßt der Leiter der Feier mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Gebet ein:

Gott vertraut uns seine Liebe an. Denn als wir noch Sünder waren, hat er uns zuerst geliebt und sich unser erbarmt. Wir wollen darum aufrichtig zu ihm umkehren, demütig mit Petrus unsere Liebe bekennen und sprechen:

***Alle:* Herr, du weißt alles; du weißt, daß ich dich liebe. (Joh 21, 17)**

Es ist gut, wenn zwischen den einzelnen Anrufungen eine kurze Zeit der Stille gehalten wird und wenn verschiedene Gläubige die einzelnen Anrufungen vortragen, während die anderen die Antwort sprechen.

Herr, wie Petrus haben auch wir mehr auf uns vertraut als auf deine Gnade. Du aber, Herr, wende dich zu uns und erbarme dich unser.

***Alle:* Herr, du weißt alles, du weißt, daß ich dich liebe. Wir haben ohne Demut und Klugheit gehandelt und sind deshalb in Versuchung gefallen. Du aber, Herr, wende dich zu uns und erbarme dich unser –**

Wir waren stolz und haben uns für besser gehalten als die anderen. Du aber, Herr, wende dich zu uns und erbarme dich unser –

Das Versagen unserer Brüder hat uns manchmal eher gefreut als traurig gemacht. Du aber, Herr, wende dich zu uns und erbarme dich unser –

Jene, die in Schwierigkeiten waren, haben wir oft eher verachtet als ihnen geholfen. Du aber, Herr, wende dich zu uns und erbarme dich unser –

Aus Angst waren wir manchmal nicht bereit, für Wahrheit und Gerechtigkeit einzustehen. Du aber, Herr, wende dich zu uns und erbarme dich unser –

Oft waren wir unserem Taufversprechen untreu, durch das wir deine Jünger geworden sind. Du aber, Herr, wende dich zu uns und erbarme dich unser –

Laßt uns zum Vater beten, wie Christus uns gelehrt hat, und ihn bitten, daß er uns unsere Schuld vergebe:

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
(Denn dein ist das Reich . . .)**

Alle: Amen.

30. f) Nach einem geeigneten Gesang spricht der Leiter der Feier ein Schlußgebet und entläßt das Volk.

**Herr Jesus, unser Retter,
du hast Petrus zum Aposteldienst gerufen.
Du hast ihn nach seinem Versagen und seiner Buße
als deinen Freund und als Haupt der Apostel bestätigt.
Wende dich uns zu und schau auf uns,
daß wir das Beispiel des Petrus nachahmen,
uns zu dir bekehren, wenn wir gesündigt haben,
und dir von jetzt an mit größerer Liebe nachfolgen.
Der du lebst und herrschst in Ewigkeit.
*Alle: Amen.***

II. DER VERLORENE SOHN

31. a) Nach einem geeigneten Gesang und der Begrüßung legt der Leiter den Anwesenden das Thema der Feier dar. Darauf lädt er sie zum Gebet ein und beschließt es nach einer Zeit der Stille, indem er spricht:

**Herr, allmächtiger Gott,
du bist der Vater aller Menschen.
Du hast sie dazu geschaffen,
immer mit dir in deinem Haus zu wohnen
zum Lob deiner Herrlichkeit.
Öffne unsere Herzen für deine Stimme,
damit wir aufrichtig zu dir zurückkehren,
nachdem wir uns durch die Sünde
von dir getrennt haben.
Laß uns erkennen, daß du unser Vater bist,
voll Erbarmen gegen alle, die dich anrufen.
Denn du strafst uns, damit wir vom Bösen lassen,
und du vergibst uns alle unsere Sünden.
Laß uns wieder froh werden über das Heil,
das du uns schenkst,
damit wir gemeinsam zu dir zurückkehren
und uns freuen dürfen beim Festmahl in deinem Haus
jetzt und immer und in Ewigkeit.
*Alle: Amen.***

32. b) Lesungen

Eph 1, 3–7

Er hat uns im voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden

Ps 27, 1.4.7–10.13–14**Lk 15, 11–32**

Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm

33. c) Die Homilie kann handeln:

von der Sünde als Absage des Sohnes an Gott, den Vater;

vom grenzenlosen Erbarmen des Vaters gegenüber seinen sündigen Kindern;

vom Wesen wahrer Umkehr;

von der Verzeihung, die man seinen Brüdern jederzeit gewähren muß;

vom eucharistischen Mahl als dem Höhepunkt der Versöhnung mit der Kirche und mit Gott.

34. d) Gewissenserforschung

Auf die Homilie folgt die Gewissenserforschung, z. B. nach dem Text im Anhang III, S. 129. Es soll immer eine Zeit der Stille gehalten werden, damit jeder persönlich sein Gewissen erforschen kann.

35. e) Bußakt

Nach der Gewissenserforschung lädt der Leiter zum Gebet ein:

Unser Gott ist ein barmherziger Gott.

Er ist langmütig und geduldig.

Er nimmt uns immer wieder auf,

wie der Vater seinen Sohn aufgenommen hat,

der aus der Fremde zu ihm zurückgekehrt ist.

Zu ihm laßt uns vertrauensvoll rufen:

***Alle:* Wir sind nicht mehr wert, deine Söhne zu sein.**

Wir haben gesündigt vor dir, weil wir deine Gaben schlecht genützt haben –

Wir haben gesündigt vor dir, weil wir uns mit unserem Denken und Wollen von dir entfernt haben –

Wir haben gesündigt vor dir, weil wir deine Liebe vergessen haben –

Wir haben gesündigt vor dir, weil wir mehr auf Genuß bedacht waren als auf unser wahres Wohl und das Wohl der anderen –

Wir haben gesündigt vor dir, weil wir uns zu wenig um unsere Brüder gekümmert haben –

Wir haben gesündigt vor dir, weil wir nicht bereit waren, unseren Mitmenschen zu verzeihen –

Wir haben gesündigt vor dir, weil wir die Barmherzigkeit vergessen haben, mit der du uns immer wieder aufgenommen hast –

Andere Anrufungen können von den Teilnehmern selbst hinzugefügt werden. Zwischen den einzelnen Anrufungen sollte man eine kurze Stille halten. Ebenso wäre es angebracht, daß die einzelnen Anrufungen von verschiedenen Gläubigen vorgetragen würden.

Nun wollen wir mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat, unseren Vater anrufen, daß er uns unsere Schuld vergebe:

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
(Denn dein ist das Reich . . .)**

36. d) Nach einem geeigneten Gesang spricht dann der Leiter der Feier das Schlußgebet und entläßt das Volk.

**Gott, unser Vater,
du hast uns im voraus zu deinen Kindern bestimmt,
damit wir heilig seien vor deinem Angesicht
und ewige Freude erlangen in deinem Haus.
Nimm uns auf und bewahre uns in deiner Liebe,
damit wir froh und einander zugetan
in deiner Kirche leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Alle: Amen.**

III. DIE SELIGPREISUNGEN

37. a) Nach einem geeigneten Gesang und der Begrüßung weist der Leiter der Feier die Anwesenden auf den Grundgedanken der Lesungen hin. Darauf lädt er sie zum Gebet ein, das er nach einer Zeit der Stille beschließt:

**Öffne, Herr, unser Herz,
damit wir heute deine Stimme hören
und das Evangelium deines Sohnes annehmen
und so kraft seines Todes und seiner Auferstehung
in einem neuen Leben wandeln.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Alle: Amen.**

38. b) Lesungen

1 Joh 1, 5–9

Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst

Ps 146, 5–10

Mt 5, 1–10

Wohl denen, die vor Gott arm sind; denn ihnen gehört das Himmelreich

39. c) Die Homilie kann handeln:

von der Sünde, durch die wir die Gebote Christi mißachten und gegen die Seligpreisungen handeln;

vom festen Glauben an die Worte Jesu;

von unserer Treue in der Nachfolge Christi im persönlichen Leben, im Leben der Kirche und in der Gesellschaft;

von den einzelnen Seligpreisungen.

40. d) Gewissenserforschung

Auf die Homilie folgt die Gewissenserforschung, z. B. nach dem Text im Anhang III, S. 129. Es soll immer eine Zeit der Stille gehalten werden, damit jeder persönlich sein Gewissen erforschen kann.

41. e) Bußakt

Nach der Gewissenserforschung lädt der Leiter der Feier mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Gebet ein:

Brüder, Jesus Christus hat uns ein Beispiel gegeben, damit wir ihm nachfolgen. Damit er unsere Herzen reinige und uns die Kraft schenke, nach seinem Evangelium zu leben, richten wir demütig und voll Vertrauen unsere Bitten an ihn:

Herr Jesus Christus, du hast gesagt:

**„Wohl denen, die vor Gott arm sind;
denn ihnen gehört das Himmelreich.“**

Wir aber suchen allzusehr und oft auf falschen Wegen nach irdischem Reichtum.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

Alle: Erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du hast gesagt:

**„Wohl denen, die keine Gewalt anwenden;
denn sie werden das Land erben.“**

**Wir aber sind hart gegeneinander,
und unsere Welt ist voll von Streit und Krieg.**

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

Alle: Erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du hast gesagt:
„Wohl denen, die trauern;
denn sie werden getröstet werden.“
Wir aber sind ungeduldig in der Bedrängnis
und sorgen uns zu wenig
um unsere bedrängten Mitmenschen.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Alle: Erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du hast gesagt:
„Wohl denen,
die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.“
Wir aber haben wenig Verlangen nach dir,
der Quelle aller Heiligkeit,
und kümmern uns zu wenig um Gerechtigkeit
im privaten und öffentlichen Leben.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Alle: Erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du hast gesagt:
„Wohl denen, die barmherzig sind;
denn sie werden Erbarmen finden.“
Wir aber wollen unseren Brüdern nicht verzeihen
und urteilen hart über unsere Mitmenschen.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Alle: Erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du hast gesagt:
„Wohl denen, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott sehen.“
Wir aber lassen uns von unseren Leidenschaften
und Begierden knechten und haben nicht den Mut,
unsere Augen zu dir zu erheben.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Alle: Erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du hast gesagt:

„Wohl denen, die Frieden stiften;

denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.“

**Wir aber verstehen es nicht, in unseren Familien,
in der Gesellschaft und im Leben der Völker
Frieden zu schaffen.**

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

Alle: **Erbarme dich unser.**

Herr Jesus Christus, du hast gesagt:

„Wohl denen,

**die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich.“**

**Wir aber tun lieber Unrecht,
als daß wir der Gerechtigkeit wegen leiden;
wir diskriminieren andere,
unterdrücken und verfolgen sie.**

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

Alle: **Erbarme dich unser.**

**Wir wollen nun Gott, unseren Vater, anrufen,
damit er uns von allem Bösen erlöse
und uns seines Reiches würdig mache:**

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.**

Dein Reich komme.

**Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.**

Unser tägliches Brot gib uns heute.

**Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

(Denn dein ist das Reich . . .)

Alle: **Amen.**

42. f) Nach einem geeigneten Gesang spricht dann der Leiter der Feier das Schlußgebet und entläßt das Volk:

**Herr Jesus Christus,
du bist sanft und demütig,
barmherzig, friedfertig und arm;
du bist für die Gerechtigkeit gestorben
und durch das Kreuz zur Herrlichkeit gelangt,
um uns den Weg zum Heil zu zeigen.
Gib, daß wir dein Wort freudig annehmen
und nach deinem Beispiel leben
und so als Miterben an deinem Reich Anteil erhalten,
der du lebst und herrschst in Ewigkeit.
*Alle: Amen.***

IV. FÜR KINDER

43. Dieses Modell eines Bußgottesdienstes ist für jüngere Kinder geeignet, auch für solche, die noch nicht das Bußsakrament empfangen haben.

Thema: **Gott sucht uns**

44. Der Bußgottesdienst soll mit den Kindern vorbereitet werden, so daß sie über Sinn und Zweck dieser Feier schon vorher Bescheid wissen, die Gesänge schon kennen und in etwa mit dem Schrifttext vertraut sind, der vorgelesen wird. Auch der Verlauf der Feier muß klar sein, und die Kinder müssen wissen, welche Texte sie zu sprechen haben.

45. a) Begrüßung

Wenn die Kinder in der Kirche oder an einem anderen geeigneten Ort versammelt sind, begrüßt sie der Zelebrant mit freundlichen Worten. Er erinnert sie kurz an den Sinn der Feier und an deren Verlauf. Danach kann man ein Eröffnungslied singen.

46. b) Lesung

Der Zelebrant kann mit diesen oder ähnlichen Worten eine kurze Einführung zur Lesung geben:

Liebe Kinder! Wir alle sind bei der Taufe Söhne und Töchter Gottes geworden. Gott liebt uns wie ein Vater. Er möchte, daß auch wir ihn von Herzen gern haben. Er will aber auch, daß wir zueinander gut sind und glücklich miteinander leben.

Die Menschen machen aber nicht immer, was Gott von ihnen möchte. Sie sagen: „Ich will nicht gehorchen! Ich tue, was ich will!“ Sie gehorchen Gott nicht und wollen nicht auf ihn hören. So machen auch wir es oft. Das ist Sünde: Wenn wir ungehorsam sind, drehen wir Gott den Rücken zu. Und wenn wir sehr böse sind, gehen wir ganz fort von ihm.

**Was aber tut Gott, wenn jemand von ihm fortgeht?
Was macht er, wenn wir uns verirren und in Gefahr
geraten, das Leben zu verlieren? Ist er beleidigt, und
geht auch er von uns fort?**

Wir wollen hören, was Jesus dazu sagt:

47. Man soll nur eine Schriftlesung nehmen.
Lk 15, 1–7.

48. c) Homilie

Die Homilie soll kurz sein, vor allem die Liebe Gottes zu uns hervorheben und Ansatzpunkt für die Gewissenserforschung bieten.

49. d) Gewissenserforschung

Der Zelebrant soll den Kindern durch kurze Hinweise, die ihrer Fassungskraft entsprechen, bei der Erforschung des Gewissens helfen (vgl. Anhang III, Seite 129). Es soll auch eine angemessene Zeit Stille gehalten werden.

50. e) Bußakt

Das folgende Wechselgebet kann entweder vom Zelebranten oder von einem bzw. mehreren Kindern abwechselnd mit den übrigen Teilnehmern gesprochen werden. Es empfiehlt sich, vor den Antworten, die man auch singen kann, eine kurze Stille zu halten.

**Gott, unser Vater,
wir haben oft nicht so gehandelt, wie wir es als deine
Kinder tun sollten.**

Alle: **Du aber liebst uns und suchst uns.**

**Wir haben unseren Eltern und unseren Lehrern Sorgen
gemacht.**

Alle: **Du aber liebst uns und suchst uns.**

Wir haben gestritten und waren böse aufeinander.

Alle: **Du aber liebst uns und suchst uns.**

Daheim (und in der Schule) sind wir faul gewesen und haben den Eltern (Geschwistern, Kameraden) nicht geholfen.

Alle: **Du aber liebst uns und suchst uns.**

Wir haben geprahlt und gelogen.

Alle: **Du aber liebst uns und suchst uns.**

Wir sind manchmal nicht gut gewesen.

Alle: **Du aber liebst uns und suchst uns.**

Jetzt wollen wir zusammen mit Jesus, unserem Bruder, zu Gott, unserem Vater, gehen und ihn bitten, daß er uns alles Böse verzeiht:

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.**

Dein Reich komme.

**Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.**

Unser tägliches Brot gib uns heute.

**Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

(Denn dein ist das Reich . . .)

51. f) Reue und Vorsatz

Reue und Vorsatz können durch ein Zeichen zum Ausdruck gebracht werden. So können z. B. die einzelnen Kinder eine Kerze zum Altar oder an einen anderen geeigneten Ort bringen. Dort zünden sie, gegebenenfalls mit Hilfe eines Erwachsenen, die Kerze an, und jedes Kind spricht einzeln:

Vater, es tut mir leid, daß ich Böses getan und Gutes unterlassen habe. Ich nehme mir fest vor, mich zu bessern. Besonders will ich . . . (hier wird ein besonderer Vorsatz genannt) und als Kind des Lichtes leben.

Anstelle der Kerze oder zusammen mit ihr können die Kinder ein Blatt, auf das sie dieses Gebet und ihren Vorsatz geschrieben haben, auf den Altar bzw. auf einen dafür bestimmten Tisch legen. Wenn das wegen der Zahl der Kinder oder wegen anderer Umstände nicht möglich ist, soll der Zelebrant die Kinder auffordern, gemeinsam das oben genannte Gebet mit einem allgemeinen Vorsatz zu sprechen.

52. g) Gebet des Zelebranten

**Gott, unser Vater, sucht uns,
wenn wir uns verirrt haben.
Er ist immer bereit, uns das Böse zu verzeihen,
das wir getan haben.
Der allmächtige Gott erbarme sich unser,
er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
*Alle: Amen.***

53. Der Zelebrant lädt die Kinder zur Danksagung ein. Dafür kann ein geeignetes Lied gesungen werden. Danach entläßt er die Kinder.

V. FÜR JUGENDLICHE

54. Der Bußgottesdienst soll mit den Jugendlichen vorbereitet werden. Wo es möglich ist, sollen sie zusammen mit dem Zelebranten Texte und Gesänge auswählen und zusammenstellen. Man soll die Lektoren, den Kantor und die Schola aus ihrem Kreis nehmen.

Thema: Erneuerung der Berufung zum Christen

55. a) Die Begrüßung kann mit folgenden oder ähnlichen Worten geschehen:

Liebe Freunde! Wir sind zusammengekommen, um Buße zu tun und um unser Leben zu erneuern. Dabei geht es nicht etwa nur um etwas Schweres oder gar Trauriges, wie viele meinen, sondern um etwas, was uns froh machen soll und das mehr auf die Zukunft gerichtet ist als in die Vergangenheit: Gott öffnet uns durch die Buße einen Weg, der uns zur Freiheit der Kinder Gottes führt. Wenn Christus uns zur Umkehr ruft, dann bedeutet das, daß er uns Zugang zum Reich Gottes verschafft, so wie er es im Gleichnis vom Kaufmann gesagt hat, der eine kostbare Perle gefunden hatte und alles verkaufte, um sie zu erwerben. Deshalb sollen auch wir das vergangene Leben hinter uns lassen, damit wir ein neues, kostbares Leben gewinnen.

Es folgt ein Gesang von der Berufung zum neuen Leben oder von der Bereitschaft, dem Ruf Gottes zu folgen (z. B. Ps 40, 1–9 mit dem Kehrvers: Siehe, ich komme, deinen Willen zu erfüllen).

56. b) Gebet

**Gott, du rufst uns aus der Finsternis in dein Licht,
von der Lüge zur Wahrheit,
vom Tod zum Leben.**

**Sende uns deinen Heiligen Geist,
damit er uns bereit macht, auf dein Wort zu hören,
und uns erkennen läßt,
wozu wir berufen sind.
Er gebe uns Kraft
zu einem wahrhaft christlichen Leben.
Durch Christus, unsern Herrn.
*Alle: Amen.***

57. c) Lesungen

Röm 7, 18–25.

Oder Röm 8, 19–23.

Zwischengesang oder Stille.

Mt 13, 44–46.

58. d) Homilie

Die Homilie kann handeln:

vom Gesetz der Sünde, das sich dem Wirken Gottes in uns widersetzt:

von der Notwendigkeit, den Weg der Sünde zu verlassen, damit wir in das Reich Gottes eintreten können.

59. e) Gewissenserforschung

Auf die Homilie folgt die Gewissenserforschung, z. B. nach dem Text im Anhang III, S. 129. Es soll immer eine Zeit der Stille gehalten werden, damit jeder persönlich sein Gewissen erforschen kann.

60. f) Bußakt

Christus, der Herr, hat die Sünder in das Reich seines Vaters gerufen. Darum soll jetzt jeder Reue erwecken und einen konkreten Vorsatz fassen.

Nach einer kurzen Pause sprechen alle gemeinsam:

**Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und euch Brüdern und Schwestern,
daß ich Gutes unterlassen und Böses getan habe
– ich habe gesündigt
in Gedanken, Worten und Werken –**

Sie schlagen an die Brust und sprechen:

**durch meine Schuld, durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.**

Dann fahren sie fort:

**Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen
und euch, Brüder und Schwestern,
für mich zu beten bei Gott, unserm Herrn.**

Zelebrant:

**Herr, Gott, du weißt alles.
Du weißt auch, daß wir den ehrlichen Willen haben,
dir und den Brüdern besser zu dienen.
Schau auf uns und höre unsere Bitten.**

Lektor:

Gib uns die Gnade wahrer Umkehr.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

**Wecke in uns den Geist der Buße
und festige unseren Willen zum Guten.**

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

**Vergib unsere Sünden
und verurteile uns nicht wegen unserer Fehler.**

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Schenk uns Vertrauen und Einsatzbereitschaft.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

**Mach uns zu treuen Jüngern deines Sohnes und zu
lebendigen Gliedern seiner Kirche.**

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Zelebrant:

**Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er
sich bekehre und lebe. Er nehme unser Sünden-
bekenntnis gütig an und schenke uns seine Barm-
herzigkeit, wenn wir beten, wie sein Sohn uns auf-
getragen hat:**

Alle beten gemeinsam:

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
(Denn dein ist das Reich . . .)**

61. Der Bußgottesdienst schließt mit einem geeigneten Gesang und der Entlassung.

VI. FÜR KRANKE

62. Entweder geht der Priester zu den Kranken, die sich ihrem Zustand und den örtlichen Gegebenheiten entsprechend in einem Zimmer versammelt haben, oder er ruft sie in einer Kapelle oder in einer Kirche zusammen. Er soll die Texte und deren Zahl sorgfältig den Verhältnissen der Teilnehmer anpassen. Wenn niemand von ihnen das Amt eines Lektors ausüben kann, lädt er dazu nach Möglichkeit jemand anderen ein.

Thema: Die Zeit der Krankheit als Zeit der Gnade

63. a) Die Begrüßung kann mit folgenden oder ähnlichen Worten geschehen:

Liebe Kranke! Der Bußruf Jesu ist eine frohe Botschaft: Er ist die Botschaft von der Liebe und von der Barmherzigkeit Gottes, die uns befähigt, immer wieder unser ganzes Leben auf ihn auszurichten. Der Ruf zur Buße ist also ein Geschenk Gottes, das wir dankbaren Herzens annehmen sollen. Daher wollen wir schlicht und demütig Gott unser Gewissen öffnen, ihn um Ver-söhnung bitten und uns gegenseitig unsere Schuld vergeben.

Wenn möglich, soll hier von den Kranken oder auch von einem Chor, wenn einer zur Verfügung steht, ein Bußlied gesungen werden.

64. b) Gebet

**Gott, du Quell aller Milde und Güte.
Wir haben uns in deinem Namen versammelt.
Gib uns den Geist der Buße und des Vertrauens,
damit wir unsere Sünden aufrichtig bekennen
und dich und unsere Brüder um Vergebung bitten.
Erneuere durch diese Feier**

unsere Gemeinschaft mit dir und mit den Mitmenschen, damit wir dir besser dienen können.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

65. c) Lesungen

Die Einführung kann mit folgenden oder ähnlichen Worten geschehen:

Oft nehmen wir Gesundheit und Wohlergehen als etwas Selbstverständliches hin, für das wir nicht dankbar zu sein brauchen. In der Zeit der Krankheit aber erkennen wir, daß all das ein großes Geschenk ist, und wenn es uns fehlt, verlieren wir leicht den Mut. Gott läßt die Krankheit zu, um unseren Glauben zu prüfen; als Mit-leiden mit Christus kann unser Leiden sogar einen großen Wert haben für uns und für die Kirche Gottes. Darum ist die Zeit der Krankheit nicht sinnlos verloren. Wenn man sie in der richtigen Gesinnung annimmt, wird sie tatsächlich zu einer Zeit der Gnade. Diese Gesinnung soll der Bußgottesdienst in uns stärken. Daher hören wir das Wort Gottes, prüfen unser Gewissen und bringen unsere Bitten vor.

66. Jak 5, 13–16.

Zwischen den Lesungen kann ein Psalm gesungen oder gesprochen werden (z. B. Ps 130 oder 51).

Mk 21, 1–12.

67. d) Homilie

Der Priester soll über die Krankheit sprechen, die nicht nur den Leib, sondern auch die Seele schwächt. Dabei soll er von der Macht Jesu und seiner Kirche, Sünden zu vergeben, sprechen sowie die Kraft des stellvertretenden Leidens für andere hervorheben.

68. e) Gewissenserforschung

Auf die Homilie folgt die Gewissenserforschung, z. B. nach dem Text im Anhang III, S. 129. Es soll immer eine Zeit der Stille gehalten werden, damit jeder persönlich sein Gewissen erforschen kann.

Man kann folgende Fragen hinzufügen, die an die Verhältnisse der Kranken anzupassen sind.

Vertraue ich auch in der Zeit des Leidens und der Krankheit auf Gottes Güte und Vorsehung?

Gebe ich dem Kummer, der Verzweiflung und anderen unguten Gedanken und Stimmungen nach?

Nütze ich die Zeit, um über das Leben nachzudenken und mit Gott zu sprechen?

Nehme ich Krankheit und Schmerzen als Gelegenheit an, um mit Christus zu leiden, der uns durch sein Leiden gerettet hat?

Lebe ich in der gläubigen Überzeugung, daß mit Geduld ertragene Schmerzen viel zum Wohl der Kirche beitragen?

Bin ich aufmerksam gegenüber den Mitmenschen, und nehme ich Rücksicht auf andere Kranke und deren Bedürfnisse?

Bin ich denen, die mich pflegen oder besuchen, dankbar?

Bin ich bemüht, ein gutes Beispiel zu geben, wie es sich für einen Christen ziemt?

Bereue ich meine vergangenen Sünden, und ertrage ich geduldig meine Krankheit oder Schwachheit als Sühne dafür?

69. f) Bußakt

Nach einer Weile der Stille sprechen alle gemeinsam:

**Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
daß ich Gutes unterlassen
und Böses getan habe
– ich habe gesündigt
in Gedanken, Worten und Werken –**

Sie schlagen an die Brust und sprechen:

**durch meine Schuld, durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.**

Dann fahren sie fort:

**Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen
und euch, Brüder und Schwestern,
für mich zu beten bei Gott, unserm Herrn.**

Lektor: Herr, unser Gott, wir tragen den Namen deines Sohnes und nennen dich unseren Vater. Wir bereuen, daß wir dich beleidigt und unseren Mitmenschen Unrecht getan haben.

Alle: Gib uns den Geist wahrer Buße und erwecke in uns die Liebe zu dir und zu den Nächsten.

Lektor: Herr Jesus Christus, durch dein Leiden und Kreuz hast du uns erlöst und uns ein Beispiel der Buße und der Liebe gegeben. Es tut uns leid, daß wir dich beleidigt und dir und unseren Mitmenschen nicht genug gedient haben.

Alle: Gib uns den Geist wahrer Buße und erwecke in uns die Liebe zu dir und zu den Nächsten.

Lektor: Gott, Heiliger Geist, du sprichst zu uns im Wort der Kirche und in unserem Gewissen und du bewegst unsere Herzen zum Guten. Wir bereuen, daß wir dich durch unseren Ungehorsam und unsere Herzenshärte beleidigt haben.

Alle: Gib uns den Geist wahrer Buße und erwecke in uns die Liebe zu dir und zu den Nächsten.

Priester: Wir wollen nun zu Gott, unserem Vater, beten, daß er uns unsere Schuld vergebe und uns vom Bösen erlöse:

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.**

**Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
(Denn dein ist das Reich . . .)**

70. Dann kann ein Gesang des Chores oder der versammelten Gläubigen folgen. Die Feier schließt mit einer Danksagung:

**Gott des Trostes und Vater des Erbarmens, du vergibst
die Sünden denen, die sie dir bekennen:**

Alle: Wir loben dich und preisen dich.

**Gott des Trostes und Vater des Erbarmens, du gibst
denen, die niedergeschlagen sind und von Schmerzen
geplagt werden, Anteil am Leiden deines Sohnes zum
Heil der ganzen Welt:**

Alle: Wir loben dich und preisen dich.

**Gott des Trostes und Vater des Erbarmens, du liebst die
Bedrängten und Trauernden, gibst ihnen Hoffnung auf
das Heil und verheißest ihnen ewiges Leben:**

Alle: Wir loben dich und preisen dich.

Laßt uns beten:

**Deine Güte, Herr, ist unermesslich
und dein Erbarmen ohne Grenzen.**

**Wir danken dir für das Gute,
das wir empfangen haben, und bitten dich:
Schau auf diese deine Familie,
die im Namen deines Sohnes versammelt ist,
und bewahre sie in lebendigem Glauben,
in fester Hoffnung
und in aufrichtiger Liebe zu dir und zum Nächsten.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Alle: Amen.

72. Anstelle des Gebetes kann die Feier mit einem Segen schließen:

Der Gott des Friedens erfülle eure Herzen mit allem Guten, damit ihr durch die Hoffnung auf Gott und seinen Trost gestärkt werdet und durch ein Leben nach seinem Willen zum ewigen Heil gelangt.

**Das gewähre euch der allmächtige Gott:
der Vater, der Sohn ✠ und der Heilige Geist.**

Alle: Amen.

73. Der Leiter entläßt die Versammelten oder lädt sie zu einem freundschaftlichen Gespräch ein.

ANHANG III

SCHEMA FÜR DIE GEWISSENSERFORSCHUNG

1. Das folgende Schema für die Gewissenserforschung muß je nach den örtlichen Gewohnheiten und entsprechend der Verschiedenheit der Personen ergänzt und angepaßt werden.

2. Bei der Gewissenserforschung vor dem Empfang des Bußsakramentes soll sich jeder zunächst folgende Fragen vorlegen:

1) Komme ich zum Empfang des Bußsakramentes, weil ich aufrichtig nach Reinigung, Umkehr, Erneuerung meines Lebens und tieferer Gemeinschaft mit Gott verlange? Oder betrachte ich den Empfang des Bußsakramentes als eine lästige Verpflichtung, der ich möglichst selten nachkomme?

2) Habe ich bei früheren Beichten schwere Sünden vergessen oder absichtlich verschwiegen?

3) Habe ich die auferlegte Buße verrichtet, begangenes Unrecht wiedergutgemacht und versucht, den Vorsatz zu einem Leben nach dem Evangelium in die Tat umzusetzen?

3. Jeder soll sein Leben im Licht des Wortes Gottes prüfen.

1. Der Herr sagt:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem Herzen.“

1) Ist mein Leben so auf Gott ausgerichtet, daß ich ihn wie ein Kind seinen Vater über alles liebe und treu seine Gebote halte? Oder Sorge ich mich vor allem um irdische Dinge? Habe ich die rechte innere Einstellung bei allem, was ich tue?

2) Glaube ich fest an Gott, der in seinem Sohn zu uns gesprochen hat? Halte ich fest an der Lehre der Kirche? Kümmerge ich mich um die Weiterbildung im Glauben durch das Hören des Wortes Gottes, durch Teilnahme am Glaubensunterricht? Meide ich, was dem Glauben schaden kann? Bekenne ich mich aufrecht und furchtlos zum Glauben an Gott und zur Kirche? Habe ich mich im öffentlichen und privaten Leben als Christ verhalten?

3) Wie steht es um mein tägliches Gebet? Ist mein Beten ein persönliches Sprechen mit Gott oder nur eine äußerliche Gewohnheit? Bringe ich meine Arbeit, meine Freuden und Sorgen vor Gott? Wende ich mich in der Versuchung an ihn?

4) Ehre und liebe ich den Namen Gottes, oder habe ich Gott beleidigt durch Fluchen, Meineid, leichtsinniges Aussprechen seines Namens? War ich ehrfurchtslos gegenüber der Jungfrau Maria und den Heiligen?

5) Habe ich an Sonn- und Festtagen lebendig, aufmerksam und mit Andacht am Gottesdienst, vor allem an der Feier der Messe, teilgenommen? Habe ich das Gebot der österlichen Beichte und Kommunion erfüllt?

6) Laufe ich vielleicht anderen Götzen nach, um die ich mich mehr kümmerge und auf die ich mehr vertraue als auf Gott, z. B. Reichtum, Aberglaube, Spiritismus und andere magische Praktiken?

II. Der Herr sagt: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“

1) Liebe ich wirklich meinen Nächsten? Oder benutze ich meine Mitmenschen nur, um meine Ziele zu erreichen? Behandle ich sie so, wie ich behandelt werden möchte? Habe ich ihnen durch mein Reden oder durch mein Verhalten Ärgernis gegeben?

2) Habe ich in meiner Familie durch Geduld und echte Liebe dazu beigetragen, daß alle sich wohl fühlen?

Habe ich als Sohn oder Tochter den Eltern gehorcht, ihnen Achtung entgegengebracht und ihnen in innerer oder äußerer Not geholfen?

Habe ich mich als Vater oder Mutter um die christliche Erziehung der Kinder gekümmert? Habe ich ihnen durch gutes Beispiel und durch den rechten Gebrauch der elterlichen Autorität geholfen?

Bin ich meinem Gatten in meiner inneren Haltung und im äußeren Verhalten treu gewesen?

3) Bin ich bereit, mit denen zu teilen, die weniger besitzen als ich? Trete ich dort, wo es mir möglich ist, für die Unterdrückten ein; komme ich den Notleidenden zu Hilfe; stehe ich den Fremden bei?

Oder mißachte ich meinen Nächsten, besonders Arme, Schwache, Alte, Fremde, Angehörige anderer Völker und Rassen?

4) Bin ich mir der Aufgaben bewußt, die mir bei der Firmung übertragen wurden? Habe ich an den apostolischen und karitativen Werken der Kirche und am Pfarrleben Anteil genommen? Bin ich für die großen Anliegen der Kirche und der Welt eingetreten, und habe ich für sie gebetet, z. B. für die Einheit der Kirche, für die Mission, für Gerechtigkeit und Frieden?

5) Kümmere ich mich um das Wohl der Gemeinschaft, in der ich lebe, oder bin ich nur um mich selbst besorgt? Fördere ich dort, wo ich kann, die Gerechtigkeit, die öffentliche Sittlichkeit, die Eintracht und die Liebe in der Gesellschaft? Habe ich meine Pflichten als Staatsbürger erfüllt, meine Steuern entrichtet?

6) Erfülle ich meine Berufspflichten ehrlich und gewissenhaft und mit dem Willen, der Gemeinschaft zu dienen? Habe ich denen, die für mich arbeiten und

deren Dienste ich in Anspruch nehme, den gerechten Lohn gegeben? Habe ich Versprechen und Verträge gehalten?

7) Habe ich der rechtmäßigen Autorität Gehorsam und Achtung erwiesen?

8) Habe ich Ämter oder Autorität, die mir anvertraut sind, im Dienst und zum Wohl der anderen verwaltet, oder habe ich sie zu meinem Vorteil ausgenützt?

9) Bin ich wahrhaftig und verschwiegen gewesen, oder habe ich anderen geschadet durch Lüge, Verleumdung, Ehrabschneidung, vermessen es Urteil, Verletzung mir anvertrauter Geheimnisse?

10) Habe ich dem Leben, der Gesundheit, der Ehre, dem guten Ruf, dem Besitz anderer geschadet? Habe ich zur Abtreibung geraten oder dabei mitgewirkt? Habe ich dem Haß Raum gegeben? Habe ich die Gemeinschaft mit anderen durch Streit, Feindschaft, Beschimpfungen, Zorn zerstört? Habe ich es aus Egoismus unterlassen, als Zeuge zugunsten Unschuldiger aufzutreten?

11) Habe ich gestohlen, fremdes Gut beschädigt oder in unrechter Weise begehrt? Habe ich fremdes Gut zurückerstattet und angerichteten Schaden wiedergutmacht?

12) War ich bereit, um Christi willen Frieden zu schließen und zu verzeihen, wenn man mir Unrecht zugefügt hat? Oder nähre ich den Haß und will das Verlangen nach Rache nicht aufgeben?

III. Christus, der Herr, sagt: „Ihr sollt vollkommen sein, denn auch euer himmlischer Vater ist vollkommen.“

1) Was bestimmt die Grundrichtung meines Lebens? Lebe ich aus der Hoffnung auf das ewige Leben? Kümmerge ich mich um geistliches Wachstum durch Gebet,

Lesen und Betrachten der Heiligen Schrift, Sakramentenempfang und Abtötung? Bin ich bereit, meine Fehler zu bekämpfen, schlechte Neigungen und Leidenschaften, wie z. B. den Neid oder die Unmäßigkeit im Essen und Trinken, zu beherrschen? Bin ich stolz und prahlerisch, überheblich vor Gott? Verachte ich die anderen und halte mich für besser als sie? Lasse ich nur meinen Willen gelten? Mißachte ich die Freiheit und die Rechte der anderen?

2) Welchen Gebrauch mache ich von den „Talenten“, die Gott mir anvertraut hat: von meiner Zeit, meiner Kraft, meinen Begabungen? Nutze ich sie zu immer größerer Selbstverwirklichung? Oder bin ich faul und träge?

3) Bringe ich es fertig, Schmerzen und Widerwärtigkeiten geduldig zu ertragen, damit in meinem irdischen Leben „das Maß der Leiden Christi erfüllt“ wird? Habe ich das Fasten- und Abstinenzgebot gehalten?

4) Bin ich mir bewußt, daß meine Sinne und mein Leib ein Tempel des Heiligen Geistes und dazu berufen sind, aufzuerstehen zur Herrlichkeit, und daß sie ein Zeichen jener treuen Liebe Gottes zu uns Menschen sein sollen, die im Ehesakrament so deutlich sichtbar wird? Habe ich daher meinen Leib und meine Sinne schamhaft und keusch bewahrt? Oder habe ich sie durch unsaubere Worte und Gedanken, Begierden und Handlungen befleckt? Habe ich unreiner Lust nachgegeben? Habe ich durch Lektüre oder durch die Teilnahme an Gesprächen und Vergnügungen, durch den Besuch von Vorführungen gegen die christliche Ehrbarkeit gefehlt? Habe ich durch unpassendes Benehmen andere verführt? Habe ich im ehelichen Leben das Sittengesetz beobachtet?

5) Habe ich aus Menschenfurcht oder Heuchelei gegen mein Gewissen gehandelt?

6) Habe ich mich bemüht, nach dem Gesetz des Geistes zu leben und die Freiheit der Kinder Gottes zu verwirklichen, oder lasse ich mich von meinen Leidenschaften knechten?

